



Berichte 2008



Rechnungen 2008



Voranschlag 2009

# Inhalt

<b>3</b>	<b>Ordentliche Bürgerversammlung</b>	
<b>4</b>	<b>Kurzinformation</b>	
<b>6</b>	<b>Amtsbericht</b>	
	Einwohner, Behörden, Verwaltung	6
	Öffentliche Sicherheit	8
	Bildung	9
	Kultur, Freizeit	15
	Soziales	16
	Verkehr	19
	Umwelt, Raumplanung	21
	Elektra	24
	Gemeinschaftsantennenanlage	25
	Statistische Angaben	26
<b>28</b>	<b>Finanzbericht</b>	
	Steuerabrechnung	28
	Rechnungsergebnis	30
	Voranschlag	32
	Steuerplan	32
	Finanzprognose	33
<b>34</b>	<b>Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen</b>	
	Laufende Rechnung	34
	Investitionsrechnung	36
	Bestandesrechnung	37
<b>38</b>	<b>Schulgemeinde Engelburg</b>	
	Laufende Rechnung	38
	Bestandesrechnung	40
<b>41</b>	<b>Gemeindehaushalt</b>	
	Laufende Rechnung	41
	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	42
	Öffentliche Sicherheit	43
	Bildung	44
	Kultur, Freizeit	45
	Gesundheit	46
	Soziale Wohlfahrt	47
	Verkehr	48
	Umwelt, Raumordnung	49
	Volkswirtschaft	50
	Finanzen	51
	Investitionsrechnung	52
	Bestandesrechnung	53
	Abschreibungsplan	54
<b>55</b>	<b>Elektra</b>	
	Laufende Rechnung	55
	Investitionsrechnung	56
	Bestandesrechnung	57
<b>58</b>	<b>Gemeinschaftsantennenanlage</b>	
	Laufende Rechnung	58
	Investitionsrechnung	59
	Bestandesrechnung	60
<b>61</b>	<b>Prüfungs- und Genehmigungsvermerke</b>	
	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	61
	Bericht der Geschäftsprüfungskommission	61
<b>62</b>	<b>Gutachten</b>	
	Bürgerrechtserteilungen	62
<b>66</b>	<b>Behördenverzeichnis</b>	

# Ordentliche Bürgerversammlung

Montag, 23. März 2009, 20.00 Uhr

Mehrzweckhalle Engelburg

## Extra-Bus

19.25 Uhr Abfahrt Moosstrasse 12 (Dähler Reisen), Abtwil, mit folgenden Haltestellen: Ausserdorf, Dorf, Zentrumpark, Hüslenweg, Sonnenhof, Grund, Restaurant «Traube» St. Josefen, Spisegg, Ebnet, Lindenwies, Freihof.

Rückfahrt nach Schluss der Versammlung.

## Traktanden

1. Jahresrechnungen 2008 und Anträge 1a) bis 1c) der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschläge und Steuerplan 2009 sowie Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission
3. Bürgerrechtserteilungen – *Gutachten*
4. Allgemeine Umfrage

## Hinweise

- Amtsbericht, Jahresrechnungen, Voranschläge und Gutachten sowie die Anträge der Geschäftsprüfungskommission liegen ab 6. März 2009 bei der Gemeinderatskanzlei (Gemeindehaus, Büro Nr. 13) auf. Pro Haushaltung wird nur ein Jahresbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.
- Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.
- Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 23. März 2009, 17.00 Uhr, beim Einwohneramt (Gemeindehaus, Schalter Nr. 1) bezogen werden.
- Anträge an der Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen.
- Allfällige Fragen, die einer Abklärung bedürfen, wollen Sie bitte bis 20. März 2009 an ein Mitglied des Gemeinderates richten.

**«Für die Bürgerversammlung  
bitte Stimmausweis mitnehmen!»**

Die ausführliche Jahresrechnung 2008 kann bei der Finanzverwaltung, Hauptstrasse 21, 9030 Abtwil (Tel.-Nr. 071 313 86 86; E-Mail [kurt.kopp@gaiserwald.ch](mailto:kurt.kopp@gaiserwald.ch)), bezogen werden. Dort können auch weitere Einzelheiten wie Liegenschaften-Verzeichnis, Abschreibungsplan, Verzeichnis über Wertschriften und die detaillierte Steuerabrechnung eingesehen werden.

# Vorwort

Liebe Bürgerinnen

Liebe Bürger

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Vorbereitung und Umsetzung der Einheitsgemeinde, welche die politische Gemeinde mit den beiden Schulgemeinden verschmilzt. Dieser Veränderungsprozess stellte hohe Anforderungen an die Beteiligten und verlangte einen beherzten Einsatz. Heute kann ich mit Befriedigung feststellen, dass die Einheitsgemeinde am 1. Januar 2009 erfolgreich gestartet ist. Die Einheitsgemeinde eröffnet vor allem auch Chancen in den schulübergreifenden Themen, wie der Jugend- und Sozialarbeit, der ausserschulischen Betreuungs- und Freizeitangebote oder der Schulwegsicherheit. Um Synergien zu gewinnen, wurde die Verwaltung aller Bauten und Anlagen, einschliesslich der Schulanlagen, in einer eigenen Abteilung zusammengefasst. Die Einheitsgemeinde ermöglicht es dem Gemeinderat, dem auch die Schulratspräsidentin angehört, eine gesamtheitliche Politik über alle Aufgabenbereiche zu verfolgen – natürlich verbunden mit der entsprechenden Verantwortung.

Dass die Steuereinnahmen schwierig abzuschätzen sind, haben Sie von mir schon verschiedentlich hören müssen. Da wir einen namhaften Mehrertrag erzielten, wird die Fehlprognose wohl gerne hingenommen. Nachdem auch die Konsumausgaben kleiner waren, haben wir einen Ertragsüberschuss von mehr als 2,2 Mio. Franken erzielt. Mit dem grössten Teil wollen wir zusätzliche Abschreibungen auf den Investitionen tätigen. Damit entfallen in den nächsten Jahren weitere Amortisationskosten und wir erhalten einen grösseren finanziellen Spielraum. Auch für weitere bedeutende Investitionen. Ich denke dabei insbesondere an ein Angebot für stationäres Seniorenwohnen in Engelburg und in Abtwil-St.Josefen sowie den Ersatz der Turnhalle Grund.

Die Lektüre des Amtsberichts zeigt Ihnen eine Fülle weiterer Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Darin finden Sie erstmals auch alle Informationen zur Schule.

*Andreas Haltinner, Gemeindepräsident*



## Kurzinformation

<b>Rechnungsergebnis 2008 vor Verwendung des Überschusses</b>	
Aufwand	Fr. 35 548 980.53
Ertrag	Fr. 37 783 394.05
Ertragsüberschuss	Fr. 2 234 413.52
<i>Verwendung des Ertragsüberschusses:</i>	
Zusätzliche Abschreibungen	Fr. 2 084 850.90
Zusätzliche Einlage in die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter»	Fr. 100 000.—
Einlage in die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	Fr. 49 562.62
Eigenkapital per 31.12.2008	Fr. 11 797 074.84
<b>Voranschlag 2009</b>	
Aufwand	Fr. 40 122 000.—
Ertrag	Fr. 39 379 900.—
Aufwandüberschuss	Fr. 742 100.—
<b>Steuerplan 2009</b>	
Steuerfuss	126%
Grundsteuer	0,8%
Feuerwehrabgabe	15%

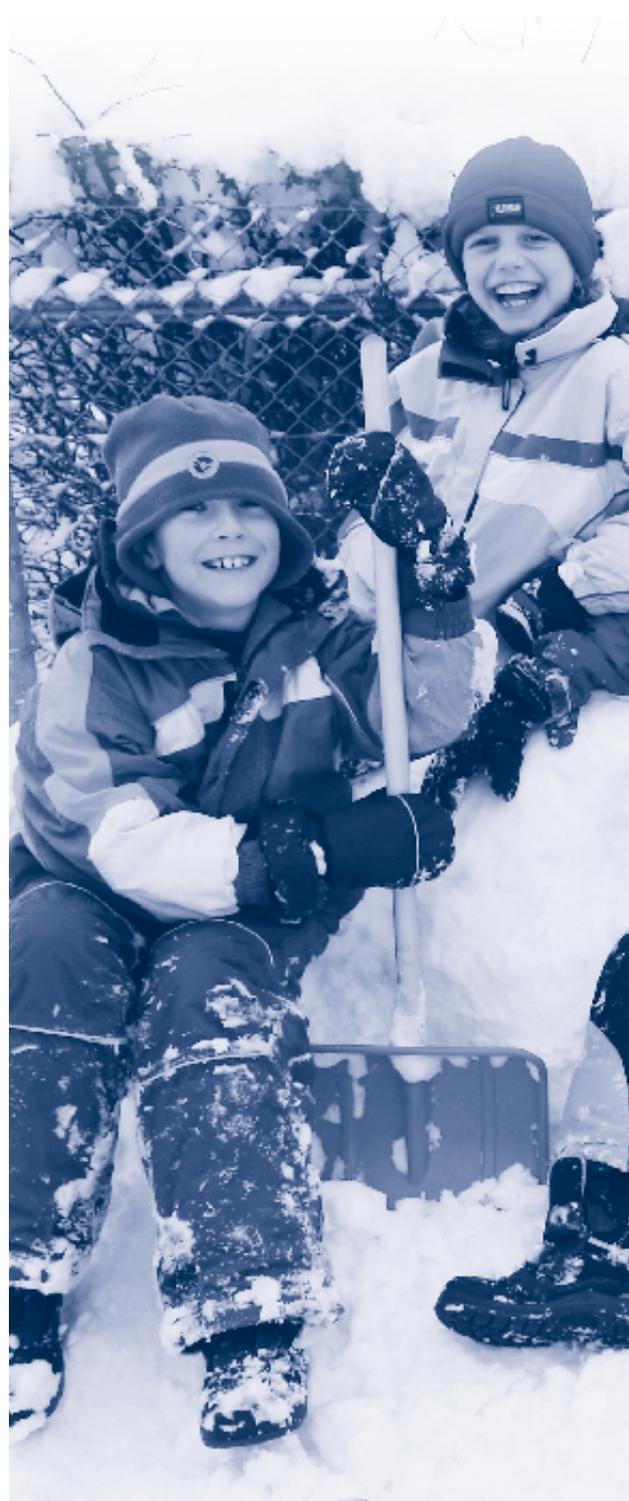
# Einwohner, Behörden, Verwaltung

## Einwohner

		2007	2008
Einwohnerzahl per 31.12.		8 059	8 136
Abtwil		4 944	4 985
Engelburg		2 940	2 970
St.Josefen		175	181
<i>Niederlassungs-/Aufenthaltsstatus:</i>			
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Ortsbürger	268	133	4
Kantons-/Schweizerbürger	3 960	2 545	156
Ausländer	710	279	20
Asylbewerber/Flüchtlinge	14	4	–
Wochenaufenthalter	33	9	1
<i>Konfession:</i>			
	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Katholiken	2 426	1 482	98
Evangelische	1 453	932	52
Christkatholiken	1	3	–
Israeliten	4	–	–
Übrige Religionen/Konfessionslose	1 101	553	31

## Volkszählung 2010

Das eidgenössische Parlament hat sich für eine neue Volkszählungsmethode entschieden. Es wird nicht mehr alle zehn Jahre eine grosse, landesweite Vollerhebung geben, bei der die gesamte Bevölkerung einen Fragebogen ausfüllen muss. Stattdessen werden im Einjahresrhythmus Registererhebungen und ergänzende Stichprobenerhebungen durchgeführt und ausgewertet. Die erste Volkszählung nach dem neuen System findet per Stichtag vom 31.12.2010 auf den harmonisierten Einwohnerregistern der Gemeinden und Kantone, den Personenregistern des Bundes und dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister statt. Die Gemeinde muss dazu das Einwohner- sowie Gebäude- und Wohnungsregister nach den Vorgaben des Bundes bereinigen. Bevor im 2009 mit den Arbeiten am Einwohnerregister begonnen werden kann, mussten im Jahre 2008 die umfassenden Arbeiten an der Vervollständigung und Korrektur des Gebäude- und Wohnungsregisters vorgenommen werden.



## Gesamterneuerungswahlen

### Amts-dauer 2009/2012

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Gaiserwald wählten im Herbst die Mitglieder der Behörden der neuen Einheitsgemeinde für die am 1. Januar 2009 beginnende Amts-dauer 2009 bis 2012. Zur ersten Schulratspräsidentin ist Maya Keel (CVP), Engelburg, gewählt worden. Sie ist von Amtes wegen gleichzeitig Mitglied des Gemeinderates und ersetzt dort Agnes David (CVP), welche für die neue Amts-dauer nicht mehr kandidiert hatte. Agnes David war während zwei Jahren im Gemeinderat tätig. Sie war Mitglied in der Friedhofskommission sowie der Vormundschaftsbehörde und hatte sich insbesondere im Bereich Wohnen im Alter engagiert. Im Gemeinderat und in den verschiedenen Kommissionen wurden ihre uneigennützige Art und kollegiale Zusammenarbeit besonders geschätzt.

In den neuen Schulrat der Einheitsgemeinde sind neben den vier Mitgliedern aus den bisherigen Schulräten der beiden Schulgemeinden Abtwil-St. Josefen und Engelburg mit Renato Forlin (parteilos), Engelburg, und Sandra Stadler (parteilos), Engelburg, zwei Neue gewählt worden. Der Schulrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Keel Maya, CVP, Engelburg, Schulratspräsidentin (bisher Schulratspräsidentin Engelburg)
- Dusi Besmer Patrizia, CVP, Abtwil (bisher Schulrätin Abtwil-St. Josefen)
- Forlin Renato, parteilos, Engelburg (neu)
- Kobler Paul, FDP, Abtwil (bisher Schulrat Abtwil-St. Josefen)
- Nagel-Hinterberger Vreni, FDP, Engelburg (bisher Schulrätin Engelburg)
- Stadler Sandra, parteilos, Engelburg (neu)
- Welter Alker Jolanda, FDP, St. Josefen (bisher Schulrätin Abtwil-St. Josefen)



Der Gemeinderat v.l.n.r.: Erich Bischof, Gabriela Mahrle, Fritz Wüthrich, Maya Keel, Andreas Haltinner, Yvonne Brülisauer, Marcel Rey



Der Schulrat v.l.n.r.: Patrizia Dusi Besmer, Paul Kobler, Jolanda Welter Alker, Vreni Nagel-Hinterberger, Maya Keel, Renato Forlin, Sandra Stadler

### Verwaltung

Die Mitarbeitenden der Verwaltung (Verwaltungspersonal und Hauswarte) der beiden Schulgemeinden Abtwil-St. Josefen und Engelburg sind neu ab dem 1. Januar 2009 Mitarbeitende der politischen Gemeinde. Mit allen Mitarbeitenden wurden neue Arbeitsverhältnisse begründet. Im Einzelfall führte dies zu einer Stellenverschiebung innerhalb von Organisationseinheiten der Gemeinde. Wie in der Inkorporationsvereinbarung vorgesehen, gab es keine Entlassungen.

Mit dem Start der Einheitsgemeinde Gaiserwald am 1. Januar 2009 gingen alle Liegenschaften der Schulen in das Eigentum der Gemeinde über. Für die Bewirtschaftung und den Unterhalt der Liegenschaften wurde eine Liegenschaftenabteilung aufgebaut. Als Leiter dieser neuen Abteilung wählte der Gemeinderat Guido Rüber, Abtwil. Sämtliche Mitarbeitenden aus dem Liegenschaftsbereich der beiden Schulgemeinden Engelburg und Abtwil-St. Josefen sind in diese neue Abteilung integriert worden. Die Betreuung der Liegenschaften ist damit mit den bewährten Kräften gewährleistet. Mit der Neuorganisation wechselte auch die Vermietung der Schulliegenschaften von der Schule zur Gemeinde. So können zum Beispiel die Aula im Oberstufenzentrum Mühlizelg oder die Mehrzweckhalle in Engelburg ab Anfang 2009 bei der neuen Liegenschaftenabteilung der Gemeinde reserviert werden.

# Öffentliche Sicherheit

## Feuerwehr

Einsatzstatistik der Feuerwehr	2007	2008
Brandeinsätze	3	9
Brandmelde-/Sprinkleranlagen		
· durch Brand ausgelöst	2	1
· durch Täuschung ausgelöst	5	6
· durch Fehlbedienung/Defekt ausgelöst	1	–
Verkehrseinsätze	2	3
Chemie-/Ölwehreinsätze	5	3
Elementareinsätze	8	38
Verschiedene Hilfeleistungen	9	6
Einsatztotal	35	66



## Vermessungswerk

Das kantonale Vermessungsamt hat die Amtliche Vermessung 1993 (AV'93) am 10. April 2007 genehmigt. Im Zuge dieser Neuvermessung wurden auch die Waldränder, basierend auf Flugaufnahmen, neu bestimmt. Das Grundbuchamt hat, aufgrund einer durch den Geometer festgestellten Differenz, eine Überprüfung dieser neu festgelegten Waldränder beim Kant. Vermessungsamt beantragt. Das Ergebnis dieser stichprobenweisen Überprüfung wird das weitere Vorgehen bestimmen.

Das Datenmodell 2001 (DM01) als Weiterentwicklung des Vermessungswerks sollte bis zum Frühling 2009 durch das Kant. Vermessungsamt verifiziert sein. Das DM01 trägt verschiedenen neuen Bedürfnissen Rechnung. So kann beispielsweise der kantonale Übersichtsplan in aktueller Form erstellt werden.

Die Feuerwehr Gaiserwald konnte das Jahr 2008 mit einer positiven Bilanz beenden, gab es doch gerade 66 Einsätze, davon 35 durch das Unwetter im Juni.

Ein weiteres Amtsjahr als Kommandant ist zu Ende. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich während dieser Zeit unterstützten und geholfen haben, die Feuerwehr Gaiserwald zu einem top ausgebildeten und schlagkräftigen Team weiterzubilden. Es ist nicht leicht, die jungen Menschen zu motivieren, etwas für die Allgemeinheit zu tun. Wir sind aber immer daran, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Es ist uns ein grosses Anliegen, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass ohne Feuerwehr die Sicherheit in den Dörfern Abtwil, St. Josefen und Engelburg nicht gewährleistet werden kann. Darum melden Sie sich noch heute bei uns unter [www.feuerwehr-gaiserwald.ch](http://www.feuerwehr-gaiserwald.ch)!

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr Gaiserwald für die Unterstützung und die vielen Stunden im Dienste unserer Gemeinde ganz herzlich. Ihren Angehörigen danke ich für das Verständnis, wenn die Einsätze manchmal länger dauerten oder wenn ein Alarm die Nachtruhe störte. Ein spezieller Dank geht an den ausgetretenen Martin Müller. Er ist der Feuerwehr Gaiserwald 20 Jahre treu gewesen. 1996 hatte Martin Müller die Offizierslaufbahn eingeschlagen, 1999 übernahm er einen Zug und ab dem Jahr 2005 war er Kommandant-Stellvertreter.

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr»

Feuerwehrkommandant  
Maj Ralf Hautle

# Bildung

Seit dem 1. Januar 2009 ist die politische Gemeinde Gaiserwald Rechtsnachfolgerin der Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg. Mit der Inkorporation der Schulgemeinden in die Einheitsgemeinde erscheinen die Jahresberichte der Schulen künftig im Amtsbericht der politischen Gemeinde. Um den Bericht der Schulen im Amtsbericht der Gemeinde übersichtlich zu halten, ist er gegenüber den in den Vorjahren detailliert gehaltenen Einzelberichten der Schulgemeinden auf das Wesentliche beschränkt worden. Die Schwergewichtsaufgabe der Schulräte und der Schulleitungen Abtwil-St.Josefen und Engelburg lag im Berichtsjahr in den Vorbereitungsarbeiten für die auf den 1. Januar 2009 unter dem Dach der Gemeinde vereinten Schulen.

## Neuorganisation

Das Jahr 2008 war das letzte Jahr, in welchem die Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg ihre Aufgaben und Pflichten als Spezialgemeinde und damit als Träger der öffentlichen Volksschule eigenständig erfüllt haben. Neu ist die Schule von Gaiserwald in der Gemeinde unter einem Dach vereint. Wie in den Jahren zuvor, ist der Schulrat der Einheitsgemeinde Gaiserwald vom Volk gewählt worden. Er besteht aus sieben Mitgliedern (siehe Seite 7). Die vom Volk gewählte Präsidentin, Maya Keel, Engelburg, ist gleichzeitig Mitglied des Gemeinderates. Dieser trägt nun auch für die Schulen Verantwortung, die unmittelbare Führung der Schulen liegt weiterhin beim Schulrat. Die Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen des Schulrates sind in der am 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Schulordnung festgehalten.

## Schulen in der Gemeinde

Die Gemeinde führt in Abtwil den Kindergarten, die Primarschule sowie die Real- und Sekundarschule und in Engelburg den Kindergarten und die Primarschule. In den vier Schulanlagen werden rund 1050 Schülerinnen und Schüler von 130 Lehrpersonen unterrichtet.



### Schulbetrieb

Im Berichtsjahr hat die «Projektorganisation Einheitsgemeinde Gaiserwald» die optimalen Voraussetzungen für den Schulbetrieb unter dem Dach der Einheitsgemeinde erarbeitet. Die Projektorganisation, unterteilt in die Arbeitsgruppen Schulbetrieb und Verwaltung, ist durch den Lenkungsausschuss in ihrer Tätigkeit koordiniert und gesteuert worden. Unter anderem wurden die Schulordnung, das Reglement für die Musikschule Gaiserwald und das Reglement über die Benützung von Schulanlagen durch Dritte ausgearbeitet. Die entsprechenden Reglemente sind anschliessend in die Vernehmlassung gegeben worden und haben ab dem 1. Januar 2009 ihre Gültigkeit.

### Musikschule

Die Musikschule hat ihren Betrieb bereits ab Beginn des Schuljahres 08/09 nach dem ab dem 1. Januar 2009 geltenden Reglement für die Musikschule Gaiserwald aufgenommen. Zugleich wurde festgelegt, dass sich die Tarife für das erste Semester nach den in Abtwil-St. Josef und Engelburg geltenden Regelungen richten werden. Die Harmonisierung und Anpassung der Tarife erfolgt im zweiten Semester des Schuljahres 08/09. An der Musikschule werden über 750 Schülerinnen und Schüler von 33 Lehrpersonen unterrichtet.

### Liegenschaften

Die Liegenschaften der Schulen gingen auf den 1. Januar 2009 in das Eigentum der politischen Gemeinde über. Die operative Zuständigkeit für den Unterhalt und die Erneuerungen der Liegenschaften liegt bei der Liegenschaftsabteilung der Gemeinde. Die von der Gemeinde übernommenen Hauswarte der einzelnen Schulanlagen wurden personell und fachlich dem neuen Leiter Liegenschaften, Guido Rüber, unterstellt. Ein Funktionendiagramm regelt die Aufgaben und Zuständigkeiten der Hauswarte, welche im Tagesbetrieb den Schulleitungen zur Zusammenarbeit zugewiesen sind.



### **Hangwasser Sonnenberg**

Mit der Erweiterung des Oberstufenzentrums Mühlizelg in Abtwil ist gemäss gesetzlicher Vorgaben der Ebnetbach umgeleitet und geöffnet worden. Bei starken Regenfällen hat sich gezeigt, dass aus den Böschungen oberhalb des Oberstufenzentrums zu viel Wasser ausdringt und den Hartplatz überschwemmt. Als Sofortmassnahme genehmigte der Schulrat einen Nachtragskredit für zusätzliche Sickerleitungen und bauliche Nachbesserungen.

### **Erscheinungsbild der Schulen**

Das Erscheinungsbild der Gemeinde (Logo) bleibt bestehen und wird von den Schulen übernommen. Die Schulen als Teil der Gemeinde treten damit gegen aussen gleich auf wie die Abteilungen der Gemeinde (Bauamt, Sozialamt, Einwohneramt usw.).

### **Neue Lektionentafel**

Zu Beginn des Schuljahres 08/09 wurde die im amtlichen Schulblatt publizierte und für alle Schulen gültige Lektionentafel für die erste bis dritte Klasse eingeführt. Für den Unterricht wurden die neu an fünf Tagen zu je vier Lektionen geltenden Unterrichtszeiten eingeführt. Ebenso ist die musikalische Grundausbildung in der Lektionentafel enthalten. Die Umstellung ist sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Schülerinnen und Schülern gut aufgenommen worden.

Für den Kindergarten gelten die Blockzeiten an fünf Tagen zu je vier Lektionen ebenfalls seit Beginn des Schuljahres 08/09. Neu ist der Kindergartenbesuch für Kinder ab 4 Jahren obligatorisch. Im ersten Kindergartenjahr können die Eltern ihr Kind für die erste Lektion abmelden; davon haben einige Eltern Gebrauch gemacht. Auch im Kindergarten verläuft der Unterricht seit der Neueinführung zur Zufriedenheit von Eltern, Kindern und Lehrpersonen.

### **Aufgabenteilung Schulrat/Schulleitungen**

Vorangetrieben wurde im Berichtsjahr das Regelwerk (Funktionendiagramm) zur Aufgabenteilung zwischen Schulrat und Schulleitungen. Künftig nimmt sich der Schulrat vor allem den strategischen Aufgaben der Schulen an und die Schulleitungen tragen die Verantwortung über die operative Schulführung. Die Aufgabenteilung wird zu einer Entlastung des Schulrates führen. Die verbindende Klammer zwischen Schulrat und Schulleitungen stellt die Schulleiterkonferenz sicher, welche durch die Schulratspräsidentin geleitet wird.

### **Betriebsmittel**

Vor Beginn des Erweiterungsbaus Oberstufenzentrum ist eine Nutzwertanalyse über den Einsatz und die Verwendung von elektronischen Wandtafeln (Smartboards) erstellt worden. Aufgrund des pädagogischen Nutzens sind die mit dem Umbau tangierten Schulzimmer der Oberstufe mit Smartboards ausgerüstet worden. Die übrigen Schulzimmer der Oberstufe wurden im Berichtsjahr mit Smartboards nachgerüstet und für die Primarschulen wurden zu Instruktions- und Trainingszwecken insgesamt zwei Smartboards bewilligt. Auf eine weitere Etappierung ist vorläufig verzichtet worden.

### **Mittagstisch**

Seit Beginn des Schuljahres 08/09 bietet die Schule gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag einen bedarfsgerechten Mittagstisch an. Dieser findet in Abtwil im Oberstufenzentrum Mühlizelg und in Engelburg im Mehrzweckraum der Doppelturnhalle statt. Er wird täglich von Montag bis Freitag in Anspruch genommen. Die Gruppengrössen variieren zwischen 3 und ca. 40 Kindern. Die Schülerinnen und Schüler werden über den Mittag betreut und erhalten eine ausgewogene, einfache warme Mahlzeit, gekocht von Restaurationsbetrieben von Gaiserwald. Die Eltern, die das Mittagstisch-Angebot nutzen, beteiligen sich an den Kosten.

### **Schulhaus Engelburg**

Natürlich setzte auch in diesem Jahr das Schulteam Engelburg den Schwerpunkt auf das Unterrichten. Tagtäglich versuchten alle an der Schule Beteiligten die Ziele des Lehrplans umzusetzen, dies in den drei Bereichen Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz. Die Übertrittsergebnisse und die Cockpit-Orientierungsarbeiten zeigen, dass die Ziele des Lehrplans weitgehend umgesetzt sind.

Im Weiteren konnte nach zwei Jahren intensiver Arbeit das aktuelle Leitbild der Schuleinheit Engelburg in Druck gegeben werden. Mit den Leitsätzen: «Unsere Schule hat Profil», «Unser Schulteam hat die Nase im Wind», «Unsere Schüler und Schülerinnen haben Pfiff und Charakter» und «Die Eltern und die Öffentlichkeit in Engelburg beweisen Weitblick» will das Schulteam Engelburg selbstbewusst zeigen, worauf sie stolz sind und woran sie arbeiten.

Entsprechend dem Qualitätskonzept entschied sich in diesem Jahr das Schulteam für einen neuen Qualitätszyklus. Ziel war und ist, den Kindern sogenannte Kernregeln durch besondere Aktionen verständlich zu machen. Kernregeln sind konkrete Abmachungen, welche Verhalten, Ordnung und Zusammenleben im Schulbereich klären und erleichtern sollen. Sie lassen sich zusammenfassen unter den sechs Titeln:

- Umgang untereinander, gegenseitige Achtung, Wertschätzung, Grüßen,
- Aufenthalt im Schulhaus, die Schule ist ein Ort des Lernens,
- Sorgsamer Umgang mit Gegenständen, mit eigenem und fremdem Material,
- Abfallentsorgung, eine saubere Schule macht Freude,
- Ordnung und Verhalten in den Gängen, Rücksichtnahme, Lautstärke,
- Pausenordnung, Entspannung, Bewegung, Friedfertigkeit, Pünktlichkeit.

Durch verschiedene messbare und auffällige Wochenaktionen wollte das Schulteam alle Kinder zu richtigem Umgang im Alltag der Schulgemeinschaft sensibilisieren. Mit Dezibelmessungen, mit Abfallsammeln und umweltgerechter Entsorgung, mit Zeit gewinnen durch Pünktlichkeit, mit Belohnung bei korrektem Verhalten und mit der «Aktion Fit 4 Fun» wurde versucht, dies zu erreichen. Im Sinne einer Nachhaltigkeit soll der Qualitätsentwicklungs-Zyklus noch bis Ende des laufenden Schuljahres dauern. Die bisherigen Resultate und das Echo sind auf der Homepage [www.schule-engelburg.ch](http://www.schule-engelburg.ch) einsehbar.

Bereits seit 3 Jahren gibt es in der Schule Engelburg einen «Befindlichkeitsbarometer» für das gesamte Team. Alle haben Gelegenheit, ihr Befinden während einer «Stich-Woche» anonym auf einer Tafel bekannt zu geben. Das Barometer gibt dem Schulleitungsteam und allen an der Schule Beteiligten die Möglichkeit, das Wohlbefinden, den Grad des Aufgenommenseins und die Möglichkeiten der Verwirklichung transparent zu erfahren. Durch eine solche Momentaufnahme besteht die Chance, allfällige Probleme und Sorgen bereits in einer frühen Phase zu erkennen, aufeinander zuzugehen und geeignete Schritte zu unternehmen. Der Befindlichkeitsgrad liegt zur Freude des Schulteam's erfreulich hoch.

Im vergangenen Schuljahr fanden in den Klassen diverse Anlässe statt. Mit grossem Engagement übten Lehrpersonen mit ihren Klassen verschiedene Aufführungen ein, um diese dann mit Lampenfieber und viel Stolz den Eltern, Verwandten, Freunden und Partnerklassen vortragen zu können. Der Applaus und viele Schnappschüsse waren Lohn und Genugtuung für Gross und Klein. Aus Sicht der Schule ergibt sich jeweils die Chance, die Türen zu öffnen und den Kontakt zu Eltern und Öffentlichkeit zu intensivieren.

### **Schulhäuser Grund und Ebnet**

100 Jahre Schulhaus Grund, 40 Jahre Schulhaus Ebnet, 25 Jahre Musikschule: Die Schulgemeinde Abtwil-St. Josef hat diverse Jubiläen in diesem Jahr feiern dürfen. Die beiden Primarschulteam's haben dies zum Anlass genommen, die Feste öffentlich zu machen. Zusammen mit den Kindern wurden Feste vorbereitet, zu denen Eltern, Verwandte und die an der Schule interessierte Bevölkerung eingeladen wurden. Nicht nur die Feste dürfen als gelungen bezeichnet werden. Auch die Begegnungen und Gespräche mit den Besuchern waren sehr wertvoll.



Neben diesen «öffentlichwirksamen» Anlässen beschäftigten sich die Lehrpersonen und Teams natürlich vor allem mit ihrem Hauptauftrag, dem Unterrichten. Dabei galt es, verschiedene Neuerungen einzuführen und umzusetzen.

Neu ist das kantonale Kindergartenobligatorium. In Abtwil und St. Josefen traten schon bis anhin 90 Prozent aller Kinder mit vier Jahren in das erste Kindergartenjahr ein und annähernd 100 Prozent besuchten den Kindergarten zwei Jahre. Mehr ins Gewicht gefallen sind die erweiterten Blockzeiten. Diese haben zur Folge, dass alle Kinder, mit Ausnahme der Kinder des ersten Kindergartens, von acht bis zwölf Uhr in der Schule sind. Weggefallen sind damit die Gruppenstunden am Morgen. Die ersten Erfahrungen mit den Blockzeiten sind durchaus positiv, auch wenn festgestellt werden konnte, dass die Konzentrationsfähigkeit vor allem der jüngeren Kinder gegen den Mittag doch etwas nachzulassen droht. Durch das Unterteilen des Morgens in unterschiedliche Sequenzen wird dem Rechnung getragen. Neu ist auch das Unterrichten im Teamteaching im Kindergarten und der Unterstufe. Während zwei bis drei Lektionen pro Woche sind zwei Lehrpersonen gemeinsam oder parallel mit den Kindern am Arbeiten. Es besteht die Möglichkeit, dass die zweite Lehrperson im Klassenzimmer ihre Gruppe unterrichtet oder aber in einem zweiten Schulzimmer. Mit diesem Teamteaching kann der Wegfall der Gruppenstunden am Morgen kompensiert werden. Es bedingt zusätzlich, dass das einzelne Kind stets noch von einer zweiten Lehrperson beobachtet wird, was für die Einschätzung der Stärken und Schwächen der Kinder hilfreich für die verantwortliche Klassenlehrperson sein kann.

Neu ist auch der Englischunterricht in der dritten Klasse. Erstaunlich ist, wie schnell die Kinder die ersten Wörter und Redewendungen lernen. Hoch ist ihre Motivation, hoch sind aber auch die Motivation und das Engagement der Lehrpersonen. Auch neu sind die musikalische Früherziehung und der musikalische Grundkurs im zweiten Kindergartenjahr und der ersten Klasse, welche während einer Lektion pro Woche in Halbklassen von dafür ausgebildeten Lehrpersonen unterrichtet werden.

Neues ist auch in Aussicht: Die Zusammenführung der beiden Schulgemeinden Abtwil-St. Josefen und Engelburg in die Einheitsgemeinde Gaiserwald. Zwei gut funktionierende und erfolgreiche Schulen mit unterschiedlichen Kulturen kommen unter ein einheitliches Dach, dessen Kultur nochmals anders ist. Gespannt schauen die Lehrpersonen auf das neue Jahr und hoffen, dass es möglich sein wird, das Positive und Bewährte in die neue Gemeinde hinüberzunehmen.

### Oberstufenzentrum Mühlizelg

Nachdem die letzten Jahre durch das Zusammengehen von Abtwil-St.Josefen und Engelburg in der Oberstufenfrage und der damit verbundenen Erweiterung der Schulanlage im Zeichen der Veränderung standen, kann jetzt auf das erste gemeinsame Jahr nach dem Zusammenschluss zurückgeblickt werden. Heute gehen 270 Schüler und Schülerinnen aus Abtwil, Engelburg und St.Josefen ins Oberstufenzentrum Mühlizelg, und diese Zahl wird im nächsten Schuljahr noch leicht ansteigen. Die räumliche Erweiterung hat sich bestens bewährt. Den Jugendlichen und den Lehrkräften können punkto Infrastruktur beste Verhältnisse geboten werden. Alle Räumlichkeiten sind sehr gut ausgelastet; der Pavillon mit seinen zwei Schulzimmern wird dabei wie geplant weiterhin benötigt. Durch die Nachrüstung der alten Schulzimmer mit der neuesten Unterrichtstechnologie sind jetzt alle Schulzimmer auf dem neuesten Stand, und das Lehren und Lernen wird durch die Technik optimal unterstützt, was sehr motivierend ist. Im Zentrum steht aber nach wie vor die persönliche Beziehung zwischen dem Lernenden und der Lehrperson, und keine noch so ausgefeilte Technik kann die Lernarbeit abnehmen.

Die Integration der Schülerinnen und Schüler aus Engelburg verlief ohne nennenswerte Nebengeräusche. Die Postautoverbindungen konnten mit den Schulzeiten bis auf wenige Ausnahmen fast optimal in Einklang gebracht werden; längere Wartezeiten (30 Minuten nach Schulschluss) gibt es nur in Ausnahmefällen, und während dieser Zeiten steht den Schülerinnen und Schülern der Aufenthaltsraum zur Verfügung, wo sie die Zeit zur Erledigung eines Teils der Hausarbeit nutzen können. Die Mittagszeit zuhause ist auch für die Engelburger Schülerinnen und Schüler ausreichend. Der Mittagstisch im Oberstufenzentrum Mühlizelg wird nur von wenigen Oberstufenschülern genutzt.

Erfreulich waren im Jahr 2008 wiederum die Übertrittszahlen in die weiterführenden Schulen und die sehr geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, welche keine Lehrstelle fanden. Alle diese Jugendlichen fanden aber eine Anschlusslösung, meist in Form des 10. Schuljahres.

Bei den weiterführenden Schulen stand das Gymnasium zuoberst in der Gunst der Schülerinnen und Schüler. 13 bestanden die Aufnahmeprüfung an die Kantonsschule am Burggraben. Sieben Schüler und Schülerinnen wechselten aus der dritten Sekundarschule an die Kantonsschule am Brühl (Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule). Es ist aber auch festzustellen, dass immer mehr schulisch überdurchschnittliche männliche Jugendliche einer Lehre mit Berufsmaturität gegenüber dem Gymnasium den Vorzug geben. Durch den Erwerb der Berufsmaturität stehen dem jungen Erwachsenen später fast alle Möglichkeiten der weiteren Ausbildung offen.

Die schulische Arbeit, das Kerngeschäft, wurde immer wieder durch gemeinschaftsfördernde Aktivitäten bereichert. So fand im Januar die Sportwoche statt, und 80 Prozent der Jugendlichen fuhren in die Ski- und Snowboardlager nach Sedrun (2 Lager), in die Lenzerheide oder nach Samedan. Den Jugendlichen, welche nicht mitfahren wollten, wurde ein interessantes Sportprogramm in Abtwil und Umgebung geboten. Die Sportnacht in Engelburg vor den Frühlingsferien gehörte ebenso zum Schuljahresprogramm wie die Sonder- und Schnupperwoche im Mai. Der OZ Cup im August brachte die neuen Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums (111 im Jahr 2008) in Kontakt mit den Etablierten und förderte so die Integration der Neuen. Schliesslich rundete die Sternenwoche im Advent das Jahr 2008 ab. Während dieser Woche stellten die Schüler und Schülerinnen im Werken aus verschiedenen Materialien und mit verschiedenen Techniken Sterne her, die das Schulhaus schmückten. Die Eltern wurden eingeladen, mit den Jugendlichen zusammen während des Unterrichts Sterne herzustellen. Besonderen Anklang fanden die essbaren Sterne, welche die Kleinklasse in der Hauswirtschaft für alle Schüler und Schülerinnen backte.

## Kultur, Freizeit

### Gemeindemuseum

Die letzten baulichen Arbeiten im Ortsmuseum konnten im Dezember 2008 abgeschlossen werden. Der Eingangsbereich und das Kellergeschoss sind saniert. Mit dem Einbau einer Wärmepumpe anstelle der altershalber zu ersetzenden Ölheizung mit Tankraum konnte zusätzlicher Ausstellungsraum gewonnen werden. Zusammen mit den bereits realisierten energetischen Massnahmen wird eine deutliche Reduktion der Betriebskosten erwartet. Während der Sanierungsarbeiten konnten die Räumlichkeiten in den oberen Geschossen weiterhin benutzt werden. Insbesondere am 08.08.08 war das Trauzimmer sehr gut ausgelastet. Im Frühjahr 2009 ist die Wiedereröffnung des gesamten Gebäudes geplant.



## Soziales

### Arbeitsamt

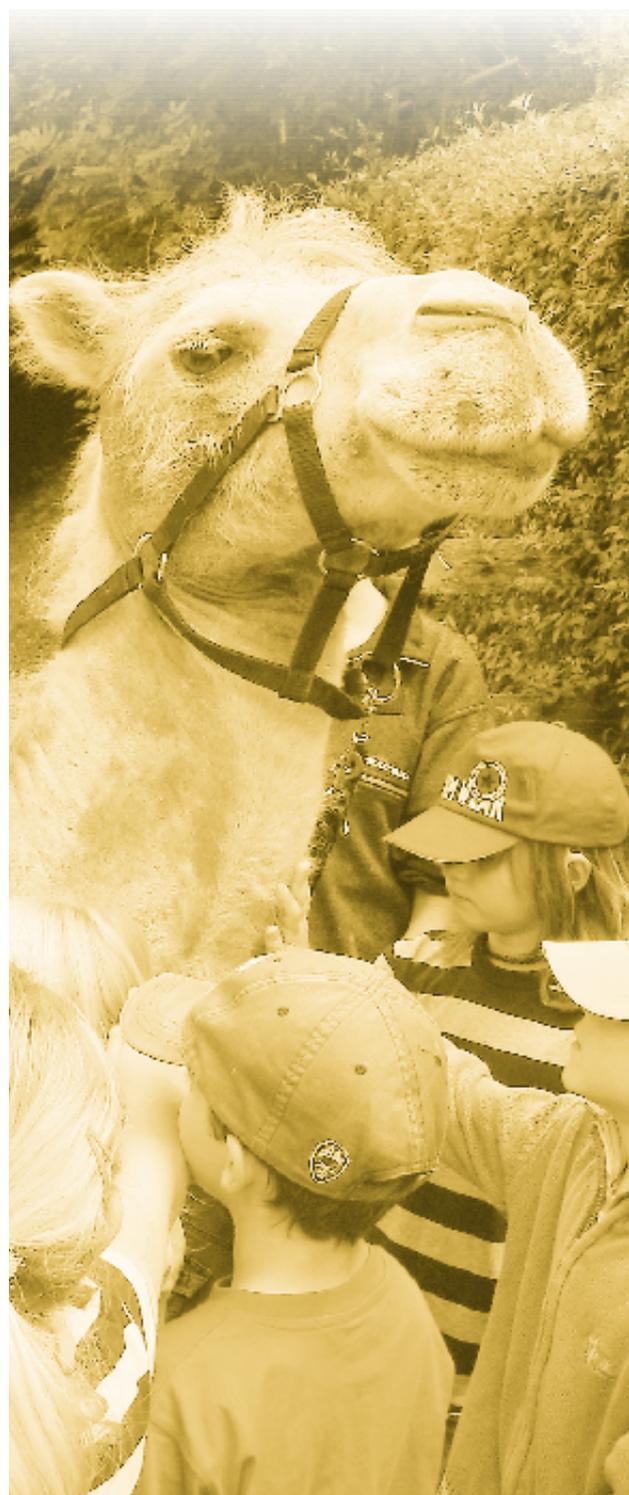
Arbeitslose Personen werden seit Januar 1997 durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) betreut. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die beim RAV St.Gallen registrierten Arbeitslosen. Sie zeigt den Vergleich mit anderen Gemeinden.

Anzahl Arbeitslose	2007	2008	in %
Schweiz	109 189	101 725	2,6
Kanton St.Gallen	4 756	4 471	1,8
Stadt St.Gallen	1 061	922	2,3
Wittenbach	141	111	2,4
Gossau	179	154	1,6
Andwil	8	6	0,8
Waldkirch	12	9	0,6
<b>Gaiserwald</b>	<b>78</b>	<b>63</b>	<b>1,5</b>

### Sozialdienst Region Gossau

Die Einwohner der Gemeinde Gaiserwald finden beim Sozialdienst Region Gossau ihre ambulante polyvalente Beratungsstelle, die ihnen kostenlos hilft. Ein Team aus Fachpersonen erbringt Dienstleistungen auf freiwilliger und gesetzlicher Basis.

Sozialdienst Region Gossau	2007	2008
<i>Behördenaufträge:</i>		
Zivilrechtliche Aufträge	82	86
Abklärungen	9	7
Art. 11 Suchtgesetz	4	2
<i>Freie Aufträge:</i>		
Finanzberatungen	10	10
Erziehungsberatungen	5	8
Suchtberatungen	22	20
Beratungen in Beziehungsfragen	8	6
Allgemeine Lebensberatungen	4	4
<b>Total</b>	<b>144</b>	<b>143</b>



## Asylwesen

Die Zahl der Asylgesuche nahm im Jahr 2008 gesamtschweizerisch gegenüber den Vorjahren deutlich zu. Nachdem der Kanton St.Gallen die Unterbringungskapazitäten in den letzten Jahren aufgrund der Bundesvorgaben reduziert hatte, waren im Herbst 2008 die drei Asylzentren mittlerweile zu über 100 Prozent belegt, und dennoch wurden dem Kanton St.Gallen wöchentlich rund 20 Asylsuchende neu zugeteilt. Aus diesem Grund erhöhte der Kanton die Verteilung der Asylsuchenden von den kantonalen Zentren auf die Gemeinden. Im Jahr 2008 nahm die Gemeinde Gaiserwald drei Familien und zwei Einzelpersonen neu auf. Voraussichtlich werden im Jahr 2009 weitere Personen zugeteilt. Im November 2008 lebten 30 Asyl Suchende in der Gemeinde Gaiserwald.

## Sozialhilfe

Um ausgesteuerten Personen den Wiedereinstieg ins Erwerbsleben zu vereinfachen und ihnen eine Tagesstruktur zu bieten, arbeitet das Sozialamt seit mehreren Jahren mit den Einsatzprogrammen Rebau-Markt und Stiftung Business House zusammen. Arbeitslose Sozialhilfeempfänger ohne Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung werden in der Regel verpflichtet, an einem solchen Einsatzprogramm teilzunehmen und zu arbeiten. Im Business House, Werk Fürstenland, stellen die Teilnehmenden Baulatten her, arbeiten in der Kleinschreinerei oder im Aussendienst (Säuberungs- und Gartenarbeiten, Wohnungsräumungen und Kleidersammlungen). Auch der Rebau-Markt in St.Gallen (Markt für Gebraucht-Bauteile) bietet in unterschiedlichen Bereichen Arbeitsplätze an (Büro, Montage/Demontage, Reinigung, Verkauf). So können die Teilnehmenden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Im Jahr 2008 haben einige Sozialhilfeempfänger dadurch wieder eine Stelle gefunden.

## Vormundschaft

Die Vormundschaftsbehörde behandelte an sieben Sitzungen 119 Geschäfte:

Vormundschaftsbehörde	2007	2008
<i>Errichtung/Übernahme Massnahmen für Erwachsene</i>		
Vormundschaften	3	3
Beistandschaften	6	9
<i>Errichtung/Übernahme von Kindeschutzmassnahmen</i>		
Beistandschaften	26	12
Vormundschaften	–	1
Obhutsentzug und Fremdplatzierung	–	3
Pflegekinder-Bewilligungen	9	3
<i>Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge</i>		
genehmigte Unterhaltsverträge	12	7
Anordnung gemeinsame elterliche Sorge	–	6
<i>Aufhebung/Übertragung von Massnahmen</i>		
Vormundschaften	–	3
Beistandschaften für Erwachsene	2	3
Beistandschaften für Unmündige	17	12
<i>Abänderung Gerichtsurteile/Unterhaltsverträge</i>		
Abänderung Gerichtsurteile	1	–
Abänderung Unterhaltsverträge	1	–

## Jugendarbeit

Die Anzahl der jugendlichen Besucher und Besucherinnen in beiden Jugendtreffs stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. So verbrachten im Jahr 2008 zwischen 50 und 70 Jugendliche aus Abtwil und Engelburg ihre Freizeit während der Öffnungszeiten zusammen in den Treffs. Neben dem regulären Treffbetrieb in Engelburg und Abtwil organisierte die Offene Jugendarbeit Gaiserwald am 14. Juni einen Tag der offenen Tür in beiden Jugendtreffpunkten. Am Vormittag konnten alle Interessierten die neuen Treffräumlichkeiten im Pavillon beim Schulareal in Engelburg besuchen und sich über die aktuelle Jugendarbeit bei Wurst und Käseschnitte informieren. Anhand eines Wettbewerbes wurde der neue Treffname «Relaxx» auserkoren. Am Nachmittag öffneten sich die Türen in Abtwil. Bei Kaffee und Kuchen konnte man das Gespräch zu den beiden Jugendarbeiterinnen Maria Otero (Abtwil) und Monica Giezendanner (Engelburg) suchen. Im Treff verteilt hingen Fotos von diversen Projekten der letzten Jahre. Neu heisst der Abtwiler Jugendtreff «dä Träff».

Der Workshop «Mosaic'n'Color Twister» wurde in beiden Jugendtreffs rege besucht. Es entstanden sehr bunte und ideenreiche Bilder. Jugendliche erklärten den erwachsenen Besuchern beim Workshop «Handy-Kurs» die Anwendungsmöglichkeiten ihres Gerätes. Der Open Day klang mit einem Rockkonzert der Band «Sixth Reflect» im Saal des Feuerwehrdepots in Abtwil aus. Dieser Anlass ermöglichte den beiden Jugendarbeiterinnen, der interessierten Bevölkerung die aktuelle Jugendarbeit in der Gemeinde vorzustellen und die Treffmöglichkeiten in beiden Dörfern zu präsentieren.



### Wohnen im Alter

Die Gemeinden Andwil, Gaiserwald, Gossau, Nieder- und Oberbüren sowie Waldkirch führen zusammen in einem Zweckverband das Regionale Pflegeheim in Gossau. Im Pflegeheim stehen grosse Investitionen an. Die beteiligten Gemeinden haben als Alternative zur jetzigen eigenen Betriebsführung andere Möglichkeiten für die Realisierung der Investitionen und eine hochwertige Betreuung und Pflege der Betagten geprüft. In diesem «Markt» hat sich in den letzten Jahren einiges bewegt. Heute haben sich verschiedene Firmen und Organisationen auf die Pflege und Betreuung im Alter spezialisiert. Da sie mehrere Heime führen, eignen sie sich hohes Fachwissen an und nutzen Synergien. Dies schlägt sich in einer hohen Betreuungs- und Wohnqualität sowie Wirtschaftlichkeit nieder. Die Verbandsgemeinden wollten für das Regionale Pflegeheim die Zusammenarbeit mit der Senevita AG in Wabern eingehen. Die Senevita AG zählt zu den führenden Unternehmen für betreutes Wohnen in der Schweiz. Sie gehört zur SeneCura-Gruppe, welche in Österreich führend ist in der stationären Pflege im Auftrag von Gemeinden. Diese Zusammenarbeit sollte in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft (Public Private Partnership, abgekürzt PPP) erfolgen. Damit geben die Gemeinden die Seniorenbetreuung in gute Hände und dennoch nicht ausser Kontrolle. In der vorgesehenen PPP-Lösung erfüllt die Senevita AG die Seniorenpflege gemäss einem Leistungsauftrag der Gemeinden. Im Leistungsauftrag werden das Angebot an Pflegeplätzen, die Qualität der Leistungen, die Preisgestaltung, das Controlling (Beirat) und z.B. Auflagen für die lokale Verankerung festgelegt. Weiter übernimmt die Senevita AG alle Mitarbeitenden des Regionalen Pflegeheimes und erwirbt die gesamten Einrichtungen. Bauliche Investitionen finanziert die PPP-Partnerin, erhält aber einen Beitrag der Gemeinden.

In der Gemeinde Gaiserwald gingen die Arbeiten für die Realisierung eines eigenen Angebotes weiter. Der Kanton hat seine grundsätzliche Zustimmung für die Realisierung von Pflegeplätzen in Abtwil und Engelburg erteilt. Nun gilt es, einen geeigneten Partner bzw. eine Partnerin für den Betrieb der Einrichtungen zu finden. Dabei kann an die Erfahrungen im Evaluationsverfahren für das Regionale Pflegeheim angeknüpft werden. Dieses soll als zusätzliches Angebot weiterhin zur Verfügung stehen. Den Betagten steht es ohnehin frei, die für sie geeignetste Institution zu wählen. Das Angebot im Regionalen Pflegeheim schafft aber den Gemeindebewohnern ein Vorrecht. Zur Zeit wohnen rund 60 Personen aus der Gemeinde in 17 verschiedenen Institutionen in der Umgebung.

# Verkehr

## Kantonsstrassen

Anfang Mai 2008 begann der Kanton mit den Bauarbeiten für die Strassenraumgestaltung an der Bildstrasse. Gleichzeitig mit dem Strassenbau wurden zahlreiche Werkleitungen saniert und verlegt. Nach einer ganztägigen Sperrung der Bildstrasse an einem Sonntag Anfang November für den Belags-einbau fliesst der Verkehr wieder normal ohne grössere Behinderungen. Mit der Neugestaltung der Bildstrasse soll die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr (Fussgänger/Velo) erhöht, die Wohnqualität an der Bildstrasse verbessert und die Attraktivität für Schleichverkehr von St.Gallen-West durch Abtwil Richtung St.Gallen bzw. über Engelburg Richtung Wittenbach/Bodensee reduziert werden. Hauptelemente der neuen Gestaltung bilden die Fussgängerübergänge. Sie werden mit grosszügigen Mittelinseln gesichert und erhalten Bäume als Gestaltungselemente. Auf der westlichen Seite der Bildstrasse gibt es einen kombinierten Geh- und Radweg. Im nächsten Jahr wird es für den Einbau des Deckbelages und der Bepflanzungen nochmals eine kurze Bauphase geben.

Das kantonale Projekt für die Verlegung der St.Gallerstrasse zwischen den Restaurants Spiseegg und Schützen ist rechtskräftig und die Landerwerbsverhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss. Im Frühling 2009 sollte mit dem Bau begonnen werden können. Im Herbst hat der Kanton zusammen mit der Gemeinde einem Ingenieurbüro einen Auftrag erteilt zur Erarbeitung von strassenraumgestalterischen Massnahmen entlang der St.Gallerstrasse ab dem Dorfeingang Engelburg. Diese sollen als flankierende Massnahmen dem Durchgangsverkehr entgegenreten. Die Massnahmen an der (übergeordneten) Kantonsstrasse sind so auszugestalten, dass der Verkehr weiterhin fliessend rollen kann, aber natürlich mit angepasstem Tempo.



### Gemeindestrassen

Fast drei Viertel der Stimmberechtigten lehnten am 1. Juni 2008 den vom Gemeinderat beantragten Kredit für die neue Verkehrsführung im Dorfzentrum von Abtwil an der Urne ab. Aufgrund des deutlichen Resultats entschied der Gemeinderat, dass für den Moment keine neuen Planungen in Angriff genommen werden. Viele verschiedene Gründe wurden im Vorfeld und nach der Abstimmung gegen die neue Verkehrsführung im Dorfzentrum von Abtwil angeführt, von ganz grundsätzlichen Überlegungen, wie z.B. dass es überhaupt keine Verkehrs(sicherheits)probleme in Abtwil gebe, bis hin zu kleinen Details, z.B. bei der Gestaltung eines Fussgängerübergangs.

Die Schöntalstrasse führt vom Dorfplatz in Engelburg Richtung Bernhardzell bzw. Wittenbach. Die Strasse bietet den Fussgängern und Radfahrern keinen Schutz und ist baulich in keinem guten Zustand. Seit längerem ist deshalb deren Gesamt-sanierung in der Finanzplanung des Gemeinderates enthalten. Im Voranschlag 2008 war als Sofortmassnahme die Erstellung eines Fussweges enthalten. Nach dem Nein der Bürgerschaft zum Kredit für die neue Verkehrsführung im Dorfzentrum Abtwil unterbreitete der Gemeinderat das bereits vorliegende Bauprojekt für die Gesamt-sanierung der Schöntalstrasse den politischen Parteien und Gruppierungen zur Stellungnahme. Die eingegangenen Stellungnahmen äussern sich überwiegend positiv

zur Gesamt-sanierung. Für den Bau ist mit Kosten von rund 2,2 Mio. Franken (Stand August 2007) zu rechnen. Dies bedeutet, dass die Einwohnerinnen und Einwohner an der Urne über den Kredit abstimmen müssen. Neben der reinen Sanierung ist im Projekt ein Fuss- und Radweg zur Sicherung des Langsamverkehrs vorgesehen.

Die Mühlenstrasse in Abtwil ist im Bereich Furtbach bis zur Vollmoosstrasse baulich in einem schlechten Zustand und bietet dem Fussgänger keinen Schutz. 578 Personen haben vor rund einem Jahr die Petition «Verkehrssicherheit auf der mittleren Mühlenstrasse» unterzeichnet. Mit der Petition sind verschiedene Forderungen verbunden. So sollen unter anderem ein Trottoir erstellt und eine Tempo 30-Zone eingerichtet werden. Im Auftrag der Gemeinde hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) einen Bericht mit möglichen Massnahmen erstellt. Zusammen mit der Sanierung der Mühlenstrasse sollen auf dieser Grundlage auch Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr getroffen werden. Der Gemeinderat genehmigte einen Planungskredit für das Budget 2009.

Zusammen mit der Stadt St.Gallen realisierte die Gemeinde Gaiserwald im Gebiet Gründenmoos eine Tempo 30-Zone. In der Gemeinde Gaiserwald waren davon die Moos- und Fuchsbüelstrasse betroffen. Die Moosstrasse in Abtwil und die Gründenstrasse auf Gebiet der Stadt St.Gallen werden oft als Schleichweg Richtung Gossau benutzt. Die beiden Strassen sind auch Teil des kantonalen Radwegnetzes. Die Einrichtung der Tempo 30-Zone erfolgte, um den Durchgangsverkehr in diesem Gebiet einzudämmen und die Sicherheit für den Langsamverkehr zu erhöhen. Zwei weitere Tempo 30-Zonen folgten im Laufe des Jahres an der Ebnetstrasse in Engelburg und der Rossweidstrasse in Abtwil. Beide basierten auf Unterschriftensammlungen der Anwohner. Allen Zonen ist gemeinsam, dass die baulichen Massnahmen auf das notwendige Minimum beschränkt wurden.



# Umwelt, Raumplanung

## Label Energiestadt

Seit dem 1. Oktober 2006 richtet die Gemeinde Beiträge aus einem neu geschaffenen Energiefonds aus. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Nutzung der Sonnenenergie, für Holzheizungen, Fahrzeuge und Gebäudeuntersuchungen. Aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr modifizierte der Gemeinderat die Richtlinien leicht. Danach gibt es auch für Occasionsfahrzeuge sowie beim Ersatz einer bestehenden Tiba-Heizung durch eine neue moderne Holzheizung einen Beitrag. Bis zum 31. Dezember 2008 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden:

Art	Anzahl	Beiträge total
Sonnenkollektoren Einfamilienhaus für Warmwasseraufbereitung	10	Fr. 20 000.—
Sonnenkollektoren Einfamilienhaus für Warmwasseraufbereitung und Raumwärme	8	Fr. 24 000.—
Sonnenkollektoren Mehrfamilienhaus Warmwasseraufbereitung und/oder Raumwärme	1	Fr. 5 000.—
Holzheizung	7	Fr. 28 000.—
Erdgas- bzw. Hybridauto	9	Fr. 18 000.—
E-Bike	36	Fr. 17 750.—
E-Roller	—	—
Gebäudecheck Einfamilienhaus	9	Fr. 4 500.—
Gebäudecheck Mehrfamilienhaus	—	—
Projektbezogene Beiträge	1	Fr. 10 000.—
<b>Total</b>		<b>Fr. 127 250.—</b>

## Energiekonzept 2050\*

Um die anstehenden Klima- und Energiefragen in Angriff zu nehmen, entschlossen sich die Energiestädte Gaiserwald, Gossau und St.Gallen unter der Leitung der Stadt St.Gallen zu einer Zusammenarbeit in einer Projektorganisation. Das Ziel ist es, bis im Jahre 2050 den Energieverbrauch und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern deutlich zu reduzieren. Anfangs 2009 erfolgen die umfassenden Datenerhebungen energierelevanter Parameter der einzelnen Liegenschaften in der Gemeinde. Es wird geprüft, wo und in welcher Form der Einsatz verschiedener erneuerbarer Energieträger auf dem Gemeindegebiet Sinn macht. Insbesondere sollen Gebiete mit Potential für einen Wärmeverbund aufgezeigt werden.



### Regenbecken Engelburg

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung vom 29. März 2004 einen Kredit von Fr. 1 920 000.– für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti in Engelburg. Später verweigerten die kantonalen Amtsstellen sowohl aus Sicht des Wasserbaus als auch der Fischerei die Bewilligung des von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem Vertreter des Kantons (Gewässerschutz) ausgearbeiteten Projektes. Bei der Realisierung dieses Projektes würde der Rütibach aufgrund der Erhöhung der Wassermenge zu stark beeinträchtigt. Als Alternative könnte eine direkte Einleitung in die Sitter grundsätzlich bewilligt werden. Diese Variante würde aber Mehrkosten in der Grössenordnung zwischen ein und zwei Millionen Franken verursachen.

Die daraufhin speziell gebildete Arbeitsgruppe «Erweiterung Regenbecken Rüti» (mit Mitgliedern aus der Gemeinde, dem GEP-Planer und Vertretern der involvierten kantonalen Ämtern) suchte nach alternativen Varianten für das nicht bewilligungsfähige Projekt zur Erweiterung des Regenbeckens Rüti. Als beste Lösung kristallisierte sich der Ausbau des bestehenden Fangkanals «Silberbach» in ein Regenbecken heraus. Gleichzeitig mit der Hochwasserentlastungs-Ableitung in den Silberbach muss ein Retentionsbecken erstellt werden. Vor der Ausarbeitung des Bauprojektes «Fangkanal Silberbach mit Retentionsbecken» wurden zwei Varianten geprüft, und zwar Abbruch des bestehenden Fangkanals und Ersatz durch einen Neubau bzw.



Erhalt des bestehenden Fangkanals und Integration ins Projekt. Es zeigte sich, dass ein totaler Neubau grosse bauliche Probleme bietet, muss doch die Ableitung des Schmutzwassers jederzeit gewährleistet sein. Die Baukosten sind für beide Varianten etwa gleich hoch. Die GEP-Kommission hat sich für den Erhalt des bestehenden Fangbeckens entschieden. Mit dem Grundeigentümer haben die ersten Gespräche stattgefunden. Derzeit laufen die Arbeiten für das Detailprojekt.

Die Bauabrechnung mit den aufgelaufenen Kosten im Zusammenhang mit dem ursprünglichen Projekt für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti wird erstellt, sobald die Bauarbeiten am Messschacht abgeschlossen sind. Für dieses zweite Projekt wird zu einem späteren Zeitpunkt ein neuer Kredit bei der Bürgerschaft beantragt werden.

### Genereller Entwässerungsplan

Nach dem eidgenössischen Gewässerschutzgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, einen Generellen Entwässerungs-Plan (GEP) auszuarbeiten. Der GEP ersetzt das Generelle Kanalisations-Projekt (GKP). War bis anhin die schnellstmögliche und umfassende Ableitung aller anfallenden Abwässer aus dem bewohnten Gebiet oberstes Ziel der Kanalisations-technik, so müssen zukünftig neue Entwässerungsschwerpunkte gesetzt werden. Dem GEP steht eine neue Entwässerungsphilosophie zugrunde, die den aktuellen Aufgaben des Gewässerschutzes besser Rechnung trägt. Gewässerschutzaspekte werden vermehrt berücksichtigt, und der Wasserkreislauf wird gesamtheitlich betrachtet. Die GEP-Kommission begleitete die Projektarbeiten eng. Die Kommission setzte sich aus Vertretern des Gemeinderates, dem Bauamt und dem Kantonalen Amt für Umwelt und Energie (AFU) zusammen. Die Bearbeitung des GEP gliederte sich in die 3 Phasen: Zustandsberichte, Entwässerungskonzepte und Massnahmenplanung. Die Unterlagen konnten Ende 2008 fertig gestellt und an das AFU zur Genehmigung eingereicht werden. Mit der Genehmigung wird die Auszahlung der Subventionen fällig.

### Abfallbeseitigung

Für die Kehrrichtentsorgung arbeitet die Gemeinde Gaiserwald mit rund 40 anderen Gemeinden aus der Region St.Gallen-Rorschach-Appenzell (A-Region) zusammen. Die Trägerschaft ist in einen Verein umgewandelt worden. Der Verein A-Region ist in Zukunft für die Organisation und Finanzierung der gemeinsamen Kehrrichtentsorgung zuständig. Bisher hatten sich die Gemeinden in einer «einfachen Gesellschaft» zusammengeschlossen. Mit der Gründung eines Vereines können die A-Region gestärkt und die bestehenden organisatorischen Mängel behoben werden. Die beteiligten Gemeinden aus drei Kantonen werden Vereinsmitglieder und behalten so den direkten Einfluss.

Abfallbeseitigung (in kg)	2005	2006	2007	2008
Kehrrichtverbrennung <i>je Einwohner</i>	1 207 060 151	1 185 240 148	1 183 730 147	1 191 380 146
Altglas <i>je Einwohner</i>	241 560 30	225 335 28	219 820 27	209 226 26
Papiersammlung <i>je Einwohner</i>	637 610 80	644 330 80	632 620 78	582 860 72
Altmetall, Elektro-, Elektronikschrott <i>je Einwohner</i>	25 234 3	33 928 4	23 163 3	18 960 2
Haushalt-Aluminium/ Stahlblech-Dosen	15 280	13 115	13 049	11 249
Grünabfuhr <i>je Einwohner</i>	185 240 23	187 700 23	199 050 25	215 100 26
Total Materialmenge <i>Total je Einwohner</i>	2 311 984 290	2 289 648 285	2 270 942 282	2 228 775 274

### Bauten und Anlagen

Baubewilligungen	2007	2008
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	12	3
Mehrfamilienhäuser	1	3
Gewerbebauten (Neu-, An- und Umbauten)	5	10
Landwirtschaftliche Bauten (Neu-, An- und Umbauten)	6	7
Öffentliche Hochbauten (Neu-, An- und Umbauten)	3	1
Allgemeine An- und Umbauten, Kleinbauten, Reklameanlagen, Terrainveränderungen usw.	77	40
Einzelgaragen	2	5
Sammelgaragen	1	3
Private Erschliessungen	–	–
Ölheizungen, Holzheizungen und Wärmepumpen	30	32
Vorbescheide	2	4
Ablehnungen	3	1
Korrekturbewilligungen	7	6
Energiebewilligungen	10	10
Abbruchbewilligungen	1	5
Total	160	130

# Elektra

## Verteilanlagen

Am 27. September 2008 gab es im ganzen Versorgungsgebiet der Elektra in Abtwil und in einem Teilgebiet in Engelburg als Folge einer Verkettung von technischen Störungen während rund zweieinviertel Stunden einen Stromunterbruch. Die Ursache des Stromunterbruches lag bei einem Erdschluss in einem Spannungswandler in einem Mittelspannungsfeld in der Trafostation Moos in Engelburg. Die Elektra Gaiserwald führte im Geschäftsjahr 2008 unter anderem folgende Netzarbeiten aus:

- Netzsanierung Sonnenberg, Teilverkabelung der Niederspannungsfreileitung
- Netzsanierung Schwendi, Projektierung und Planung einer neuen Transformatorstation
- Sanierung Trafostationen Seki, Chapf und Ebnet, Ersatz Mittelspannungsanlage
- Anpassung der Rohranlage im Trottoir, Baustelle Bildstrasse
- Erstellung Lichtwellenkabelleitung Trafostation Schützen bis Trafostation Sonnental
- diverse Unterhaltsarbeiten in den Transformatorstationen und im Leitungsnetz



## Strompreis

Für die Energieverrechnung nach den neuen eidgenössischen Vorgaben musste mit grossem Aufwand ein neues Verrechnungsprogramm in Betrieb genommen werden. Der Bundesrat setzte das Stromversorgungsgesetz Anfang 2008 und die Stromversorgungsverordnung am 1. April 2008 in Kraft. Die neue Gesetzgebung erforderte eine umfassende Tarifrevision bei der Elektra mit neuen Tarifstrukturen die den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Die neuen Energiepreise der Elektra sind ab dem 1. Oktober 2008 gültig, müssen jedoch wegen kurzfristigen Änderungen in der eidgenössischen Gesetzgebung auf den Frühling 2009 teilweise wieder angepasst werden.

## Energieverbrauch

Nachdem im Vorjahr der Energieverbrauch zum ersten Mal seit Langem zurück ging, stieg er im hydrologischen Jahr 2007/2008 gegenüber dem Vorjahr um rund 1 779 544 kWh (+ 4,65 Prozent) auf 40 035 856 kWh an. Der Verbrauch in der Niedertarifzeit beträgt nach der Tarifzeitumstellung (7to7) neu 58,7 Prozent vom Gesamtverbrauch. Im Vorjahr betrug der Wert 52,9 Prozent.

## Naturstrom

Seit Herbst 2001 bietet die Elektra Gaiserwald Strom aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biogas, Deponiegas, Biomasse und Geothermie) an. Je nach Produkt kostet der Naturstrom zwischen 2 und 24 Rp./kWh mehr als herkömmlicher Strom. 4,2 Prozent aller Bezüger beziehen Naturstrom. Ein Wechsel zu Naturstrom ist jederzeit möglich. Bestellformulare können bei der Elektra bezogen werden.

### Bezüger von Naturstrom (Stand 1. Oktober 2008)

Naturstrom blue	121
Naturstrom azur	42
Naturstrom sky	3
Naturstrom business	1
<hr/>	
Total Kunden Elektra	3 971

## Gemeinschaftsantennenanlage

Die Gemeinde bietet über das Fernseekabelnetz seit Frühling 2007 Breitbandinternet-Dienstleistungen an. In der Zwischenzeit surfen über 500 Abonnenten mit dem Kabelnetz der Gemeinde im World Wide Web. Die im Kabelnetz der Gemeinde Gaiserwald eingesetzte Technik verfolgt einen innovativen Lösungsansatz, um möglichst kostengünstig Internetdienstleistungen anbieten zu können. Die üblichen Systeme hätten der Gemeinschaftsantennenanlage ein Mehrfaches an Kosten verursacht. Dadurch, dass Neuland betreten wurde und weil viele Abonnenten auf die Gemeindelösung umsteigen wollten, kam es zu Beginn immer häufiger zu Verbindungsproblemen. Mit der steigenden Zahl der Abonnenten hat sich gezeigt, dass die eingesetzten Modems die vom Lieferanten versprochenen Werte nicht einhalten konnten. In der Zwischenzeit sind die Probleme aber Vergangenheit. Die Internetdienstleistungen laufen stabil und in einer guten Qualität. Der Gemeinderat hat bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur eine Expertise erstellen lassen. Diese bestätigt den eingeschlagenen Weg und zeigt auf, dass das Kabelnetz für die zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet ist. Gegenüber dem ursprünglichen Kostenvoranschlag sind für den Umbau grössere Mehrkosten entstanden. Im Vergleich zu den konventionellen Lösungen konnte die Gemeinschaftsantennenanlage aber immer noch zu deutlich tieferen Kosten ein zukunftsgerichtetes und wahrscheinlich schweizweit einzigartiges Netz realisieren.



# Statistische Angaben

Hundekontrolle	2007	2008
Hundelösungen	399	385

Mofakontrolle	2007	2008
Mofalösungen	70	64

Sektionschef	2007	2008
Stellungspflichtige	58	64
Entlassungen aus der Wehrpflicht	38	50

Vermittleramt	2007	2008
Vermittelte Fälle/Klagerückzug	16	17
Unvermittelte Fälle	12	20
Pendente Fälle (per 31.12.)	3	3

AHV-Zweigstelle		2007	2008
AHV-Renten (inkl. Waisenrenten)		623	674
IV-Renten (inkl. Zusatzrente)		218	165
Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten		158	155
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten		77	70
Gesuche für Prämienverbilligungen		1 900	4 064
AHV-Renten	in Fr.	13 352 810.—	13 993 608.—
IV-Renten	in Fr.	2 886 863.—	2 735 067.—
Ergänzungsleistungen (EL) zu AHV/IV-Renten	in Fr.	2 788 758.—	2 929 701.—
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	in Fr.	357 207.—	91 555.—
Gemeindebeitrag an EL zu AHV/IV-Renten	in Fr.	1 495 943.20	870 656.—
Prämienverbilligungen im Rahmen der Ergänzungsleistungen	in Fr.	580 458.—	618 652.—

Betreibungsamt		2007	2008
Betreibungsbegehren		1 202	1 268
Fortsetzungsbegehren		833	919
Verwertungsbegehren		51	41
Arrestbegehren		–	1
<i>Daraus erforderliche Betreibungshandlungen:</i>			
Zahlungsbefehle		1 152	1 209
Pfändungsankündigungen		803	889
Konkursandrohungen		30	30
Vollzogene Pfändungen		790	878
Vollzogene Verwertungen		372	477
Vollzogene Arreste		–	1
Verwertungsanzeigen		46	39
Verlustscheine		555	459
Eigentumsvorbehalte		5	4
Schuldsumme	in Fr.	130 120.—	89 376.—

Gemeinschaftsantennenanlage	Abtwil-St.Josefen	Engelburg	Total
Abonnenten per 1.1.2008 (Wohneinheiten)	2 138	1 066	3 204
Neuanschlüsse	4	10	14
Abonnenten per 31.12.2008	2 142	1 076	3 218
Plombierte Anschlüsse			93
Gebührenpflichtige			3 125
Breitbandinternet-Anschlüsse per 1.1.2008			475
Breitbandinternet-Anschlüsse per 31.12.2008			530



<b>Grundbuchamt</b>		2007	2008
Tagebuch-Einschreibungen		498	467
Handänderungen		117	102
davon Kaufverträge		87	83
Kaufsumme	in Fr.	69 170 010.—	46 644 137.—
Grundstücksteilungen		9	6
Begründungen von Stockwerkeigentum		1	–
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen		101	94
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen	in Fr.	44 871 850.—	25 181 300.—
Pfandrechtslöschungen und -reduktionen	in Fr.	34 377 000.—	15 603 000.—
Einträge im Servitutenprotokoll		25	12
Schätzungstagfahrten		25	23
Geschätzte Gebäude		339	312
Versicherungswerte	Neuwert in Mio. Fr.	1 662	1 768

<b>Zivilstandsamt</b>		2007	2008		
<b>Trauungen</b>					
in der Gemeinde		30	13		
ausserhalb der Gemeinde		18	24		
<i>davon Ehegatten mit Wohnsitz:</i>					
in der Gemeinde		72	68		
ausserhalb der Gemeinde		24	6		
<b>Geburten</b>					
	Abtwil	Engelburg	St. Josefen		
Mädchen	30	15	1	42	46
Knaben	25	12	–	41	37
Total	55	27	1	83	83
<b>Todesfälle</b>					
	Abtwil	Engelburg	St. Josefen		
Frauen	17	8	–	29	25
Männer	9	6	2	27	17
Total	26	14	2	56	42

# Steuerabrechnung

Die Steuerabrechnung 2008 zeigt mit über 2 Mio. Franken Überschuss gegenüber dem Voranschlag ein sehr positives Bild. Insbesondere die Steuereinnahmen von früheren Jahren (Nachzahlungen) sind gut 1,1 Mio. Franken höher ausgefallen, als erwartet. Aber auch bei den Einnahmen aus den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern ergab sich eine Verbesserung von 0,5 Mio. Franken. Der Steuerfuss wurde von 133 Prozent (2007) auf 126 Prozent (2008) herabgesetzt. Die provisorischen Steuerrechnungen 2008 wurden noch mit dem alten Steuerfuss (133 Prozent), also zu hoch in Rechnung gestellt. Zum Ausgleich der Steuerfusskorrektur sind deshalb 1,1 Mio. Franken zurückzustellen.

Insgesamt hat die einfache Steuer um 4,22 Prozent zugenommen und nicht um 1,81 Prozent, wie angenommen. Die Einkünfte der Gaiserwalder haben somit eindeutig mehr zugenommen, als die kantonalen Empfehlungen es erwarten liessen.

Die grösseren Einnahmen bei den Steuern der juristischen Personen sind auf die Erhöhung des Gemeindeanteils zur Kompensation der Ausfälle aus der Steuergesetzrevision zurückzuführen. Bei den Grundstückgewinnsteuern waren einige ausserordentliche Verkäufe zu verzeichnen.

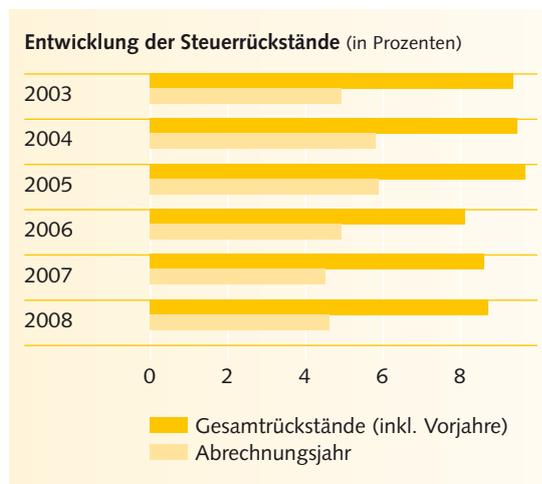
Steuerpflichtige	2007	2008
Jahressteuerpflichtige	4821*	4 862*
Ratasteuerpflichtige	92	95
Total Steuerpflichtige	4913	4 957

\* inkl. Pflichtige ohne Einkommens- und Vermögenssteuern

Einfache Steuer (100%)	
Abrechnung 2007	16 553 910.24
Voranschlag 2008 (mutmassliche Zunahme 1,81%)	16 853 174.60
Abrechnung 2008 (effektive Zunahme 4,22%)	17 253 000.42



	Voranschlag	Abrechnung	Abweichung
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Sollstellung)</b>	<b>21 850 000</b>	<b>23 474 124.88</b>	<b>1 624 124.88</b>
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (Steuerfuss 133%)	21 235 000	22 845 044.64	1 610 044.64
Ertrag infolge Steuerfusskorrektur	–	– 1 106 264.—	– 1 106 264.—
Steuern früherer Jahre (Nachzahlungen)	750 000	1 835 686.37	1 085 686.37
Verzugszinsen (inkl. Ausgleichszinsen)	115 000	109 468.52	– 5 531.48
Vergütung für Vorauszahlungen (inkl. Ausgleichszinsen)	– 80 000	– 108 409.11	– 28 409.11
Abschreibungen	– 170 000	– 101 401.54	68 598.46
<b>Anteile am Staatssteuerertrag</b>	<b>925 000</b>	<b>1 369 267.65</b>	<b>444 267.65</b>
Steuern juristischer Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern)	315 000	493 318.—	178 318.—
Grundstückgewinnsteuern	340 000	575 844.85	235 844.85
Nach- und Strafsteuern	20 000	19 948.40	– 51.60
Quellensteuern	250 000	280 156.40	30 156.40
<b>Gemeindesteuern und Ersatzabgaben</b>	<b>2 174 000</b>	<b>2 227 459.77</b>	<b>53 459.77</b>
Handänderungssteuern	480 000	522 634.80	42 634.80
Grundsteuern	1 144 000	1 155 602.70	11 602.70
Feuerwehrabgabe	550 000	549 222.27	– 777.73
<b>Gesamttotal</b>	<b>24 949 000</b>	<b>27 070 852.30</b>	<b>2 121 852.30</b>



## Rechnungsergebnis

Bei einem Gesamtaufwand von rund 38,669 Mio. Franken – unter Einbezug von Fr. 2 084 850.90 zusätzlichen Abschreibungen und einer zusätzlichen Einlage von Fr. 100 000.– in die Vorfinanzierung «Wohnung und Betreuen im Alter» – und einem Gesamtertrag von knapp 38,719 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 49 562.62 ab. Dieser Betrag wird in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) eingelegt. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 758 500.–.

Das gegenüber dem Voranschlag um rund 3 Mio. Franken verbesserte Rechnungsergebnis geht wesentlich zurück auf den Mehrertrag bei den Gemeindesteuern von insgesamt 2,12 Mio. Franken. Zudem wurden namhafte Minderausgaben bzw. Mehrerträge bei der allgemeinen Verwaltung, der Sozialhilfe (Beschäftigungsprogramme und Heimaufenthalte), den Gemeindestrassen und den Zinsen erzielt. Entsprechend verminderten sich die Konsumausgaben.

Laufende Rechnung	Voranschlag 2008	Rechnung 2008	Veränderung
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>36 420 000</b>	<b>38 669 000</b>	<b>6,2%</b>
Konsumausgaben*	32 209 000	31 295 000	- 2,8%
Intern verrechneter Aufwand und Einlagen in Sondervermögen	1 829 000	3 020 000	65,1%
Abschreibungen	2 383 000	4 354 000	82,7%
<b>Gesamtertrag</b>	<b>35 661 000</b>	<b>38 719 000</b>	<b>8,6%</b>
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>- 759 000</b>	<b>50 000</b>	

\* Konsumausgaben = Gesamtaufwand abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Sondervermögen und durchlaufende Beiträge.

### Investitionsrechnung und Abschreibungen

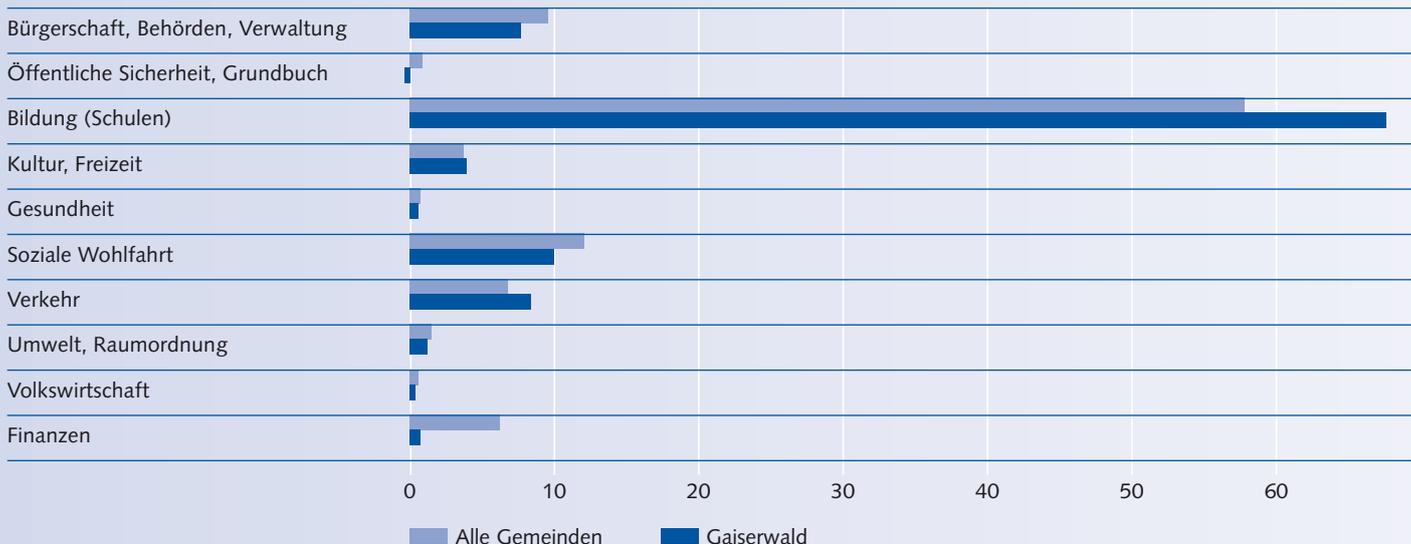
Der Investitionsrechnung wurden Ausgaben von insgesamt rund 2,1 Mio. Franken belastet. Dem stehen Beiträge vom Kanton von gut 0,25 Mio. Franken gegenüber. Die geplanten Investitionen konnten grösstenteils realisiert werden.

Die Nettoinvestitionen werden durch Abschreibungen innerhalb der festgelegten Abschreibungsdauer finanziert. Die Höhe der ordentlichen Abschreibungen betrug im Berichtsjahr rund 1,15 Mio. Franken. Die zusätzlichen Abschreibungen belaufen sich auf knapp 2,1 Mio. Franken.



## Netto-Aufwand der Laufenden Rechnung (in Prozenten des Totals)

Quelle: St.Galler Gemeindefinanzen 2007



## Entwicklung der Pro-Kopf-Verschuldung der politischen Gemeinde (in Franken pro Einwohner)



### Bestandesrechnung und Verschuldung

Infolge des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital, welches als Ausgleichsreserve dient, per Ende 2008 um rund Fr. 50 000.– auf knapp 11,8 Mio. Franken. Das Eigenkapital entspricht damit über 30 Prozent des Gesamtaufwands der Laufenden Rechnung. Die zweckgebundenen Spezialfinanzierungen belieben sich Ende 2008 auf gut 6,25 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 1,17 Mio. gegenüber dem Vorjahr und ist hauptsächlich auf die Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter» zurückzuführen. Die Fonds und Vorfinanzierungen stehen als Reserve für bestimmte zukünftige Aufgaben zur Verfügung, zum Beispiel für Investitionen bei den Kanalisationen und Abwasserreinigungsanlagen. Eine Zunahme ergab sich auch durch die Einlage der Bundes- und Kantonsbeiträge für die

ARA Au und durch die Kanalisationsanschlussstaxen in die Spezialfinanzierung für die Abwasserbeseitigung.

Die Bestandesrechnung weist ein Verwaltungsvermögen, welches durch Abschreibungen zu tilgen ist, von rund 5,2 Mio. Franken aus. Diesem steht das Eigenkapital von knapp 11,8 Mio. Franken gegenüber. Damit entstand ein Vermögen von knapp 6,6 Mio. Franken (Vorjahr 4,2 Mio. Franken) oder rund 811 Franken pro Kopf der Bevölkerung (Vorjahr 518 Franken). Bezieht man auch das Sondervermögen mit ein, so ergibt sich ein Nettovermögen von gut 12,8 Mio. Franken.

### Liegenschaftsinventar

Die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens dienen durch ihren Gebrauchswert unmittelbar der Besorgung öffentlicher Aufgaben. Sie dürfen höchstens mit den Anlagekosten bewertet werden und sind spätestens mit Beginn der Nutzung in Quoten abzuschreiben. Ende 2008 wiesen die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens einen Restbuchwert von rund 3,69 Mio. Franken (Vorjahr 4,21 Mio. Franken) auf. Die Liegenschaften der Elektra sind alle voll abgeschrieben.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens dienen der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur mittelbar, nämlich durch ihre Vermögenswerte und Erträge. Diese Liegenschaften können veräußert werden, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Sie sind nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewerten. Per Ende 2008 wiesen die Liegenschaften des Finanzvermögens – wie im Vorjahr – einen Buchwert von rund 1,85 Mio. Franken auf.

# Voranschlag

## Laufende Rechnung

Der Voranschlag 2009 der Laufenden Rechnung rechnet bei einem Aufwand von rund 40,12 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 39,38 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 742 100.–.

Aufgrund der Einführung der Einheitsgemeinde auf den 1. Januar 2009 ist der Kontoplan der Schule nun in der Gemeindebuchhaltung integriert. Bis anhin haben die Schulgemeinden der Gemeinde jeweils den Netto-Steuerbedarf gemeldet. Neu sind alle Ausgaben- und Einnahmenpositionen für die Schule budgetiert. Auf der Aufwandseite ins Gewicht fallen insbesondere die zusätzlichen Abschreibungen von rund 1 Mio. Franken auf den Schulanlagen. Durch die in der Steuergesetzrevision vorgenommene Kompensation für die Gemeinden reduzieren sich demgegenüber die Beiträge an die Ergänzungsleistungen weiter.

Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision bestehen 2009 im Wegfall des Maximalbetrages auf dem Eigenmietwert und einer Senkung der Vermögenssteuer von 1,9 auf 1,7 Promille. Bei den Einkommenssteuern wird entsprechend den Empfehlungen des Kantons mit einer Zunahme von 3,9 Prozent und bei den Vermögenssteuern mit einer Abnahme um 10 Prozent gerechnet.

## Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von 0,55 Mio. Franken vor. Die Investitionen können mit den ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen von gut 3,5 Mio. Franken sowie den Veränderungen bei den Vor- bzw. Spezialfinanzierungen zu einem Anteil von 537 Prozent gedeckt werden.

Jahr	Nettoinvestitionen ohne Bezug aus Vorfinanzierungen	Selbstfinanzierung*	
1999	6 448 000	2 967 000	46%
2000	3 457 000	3 177 000	92%
2001	4 599 000	5 240 000	114%
2002	2 120 000	5 615 000	265%
2003	2 475 000	7 947 000	321%
2004	2 760 000	6 300 000	228%
2005	- 12 000	3 097 000	-
2006	903 000	2 767 000	307%
2007	1 219 000	3 882 000	318%
2008	1 861 000	5 443 000	292%
Ø 1999–2008	<b>2 583 000</b>	<b>4 644 000</b>	<b>180%</b>
2009 (Voranschlag)	554 000	2 976 000	537%

\* Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus den Abschreibungen zuzüglich Direktabschreibungen, Einlagen in Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Ertragsüberschuss, abzüglich Bezug aus Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Aufwandüberschuss. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent können die Investitionen nicht aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gemeinde finanziert werden, was zu einer Verschuldungszunahme führt.

# Steuerplan 2009

Der Gemeinderat hat im Steuerplan darzulegen, in welchem Ausmass Steuern zu erheben sind. In der Ertragsstruktur der Gemeinde Gaiserwald machen die Steuern gut zwei Drittel der Einnahmen aus. Der Gemeindesteuerfuss ist grundsätzlich so anzusetzen, dass mit dem geschätzten Steuerertrag der Voranschlag der Gemeinde ausgeglichen werden kann. Diese Vorschrift bezieht sich aber nicht auf ein Rechnungsjahr, sondern ist im Rahmen der Finanzplanung zu sehen. In diesem Sinn kann das Eigenkapital zum Ausgleich der Rechnung herangezogen werden.

Bei der Einkommenssteuer wird in Übereinstimmung mit dem Kanton mit einem Zuwachs von 3,9 Prozent gerechnet. Als erste Auswirkung der Steuergesetzrevision erfolgt 2009 eine Senkung der Vermögenssteuern von bisher 1,9 auf neu 1,7 Promille, was zu einem Ausfall von 10 Prozent führt. Insgesamt ergeben diese Veränderungen eine Erhöhung der einfachen Steuer gegenüber dem Vorjahr von 2,3 Prozent.

Der Gemeindesteuerfuss sank in den letzten Jahren von 146 Prozent auf 126 Prozent. Letztmals wurde er 2008 um sieben Steuerprozent gesenkt. Dank des guten Rechnungsabschlusses und dem vorhandenen Eigenkapital könnte der Steuerfuss erneut etwas herabgesetzt werden. Da jedoch mit der erneuten Revision des Steuergesetzes erhebliche Mindereinnahmen eintreten werden, die wirtschaftliche Entwicklung ungewiss ist und mit bedeutenden Investitionen zu rechnen (Turnhalle Grund, Alterswohnen) ist, soll der Steuerfuss bei 126 Steuerprozent belassen werden.

Einkommens- und Vermögenssteuern	
<b>Steuerbedarf</b>	<b>17 650 000</b>
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (100%) (erhöht gegenüber Vorjahr um 2,3%)	
Steuerfuss der einfachen Steuer	126%
<b>Steuerertrag</b>	<b>23 440 000</b>
Einkommens- und Vermögenssteuern	22 240 000
Nachzahlungen	1 200 000

Grundsteuern	
Steuersatz gemäss Art. 240 lit. a des Steuergesetzes Grundstücke von natürlichen und juristischen Personen	0,8%
Mutmasslicher Ertrag	1 150 000

## Finanzprognose

Der Finanzplan versteht sich als rollende Planung und deckt einen Horizont von fünf Jahren ab. Er enthält eine Fülle von Parametern, darunter eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung und des Wohnungsbestandes. Wesentlicher Bestandteil des Finanzplans ist die Abschätzung des künftigen Steueraufkommens. Die jährlich wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Kosten laufender und neuer Projekte in den nächsten fünf Jahren werden ebenfalls möglichst zuverlässig ermittelt.

Für den Planungszeitraum von 2009 bis 2013 sind Investitionen von rund 32 Mio. Franken vorgesehen. Rund die Hälfte davon entfallen auf Infrastrukturbauten für die Kanalisationen und wird über Abwassergebühren finanziert. Bei den Strassenprojekten ist die Schöntalstrasse in Engelburg mit über zwei Millionen Franken der grösste Ausgabeposten. Ebenfalls grössere finanzielle Mittel sind für das Wohnen im Alter nötig; der Finanzbedarf hängt wesentlich vom gewählten (Finanzierungs-)Modell ab. Für einen Ersatz der Turnhalle Grund muss mit rund sechs Millionen Franken gerechnet werden. Die Aufnahme in der Finanzplanung sagt noch nichts über die Realisierung der Projekte aus. Sie können erst ausgeführt werden, wenn die nötigen Zustimmungen der Bürgerschaft vorliegen.

Bedeutend schwieriger zu planen als die Ausgaben sind die Einnahmen. Durch die neueste Steuer-gesetzrevision dürften ab dem Jahre 2011, eventuell schon ab 2010, bei gleichbleibendem Steuerfuss jährlich rund 1,2 Mio. Franken weniger Steuern eingenommen werden. Dank des vorhandenen Eigenkapitals der Gemeinde in der Höhe von knapp zwölf Millionen Franken lassen sich die voraussichtlichen Defizite abfedern und der auf das Jahr 2008 um sieben Prozentpunkte gesenkte Gemeindesteuerfuss stabil halten.



## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen</b>	<b>14 043 000</b>	<b>13 768 800</b>	<b>14 460 884.10</b>	<b>14 460 884.10</b>
<i>Saldo</i>		274 200		
<b>Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung</b>	<b>941 600</b>		<b>935 054.50</b>	<b>12 807.—</b>
Bürgerschaft, Geschäftsprüfung	36 500		47 186.75	
Schulrat, Kommissionen, Schulverwaltung	905 100		887 867.75	12 807.—
<b>Unterricht Kindergarten und Volksschule</b>	<b>8 873 700</b>	<b>447 500</b>	<b>9 023 589.80</b>	<b>534 669.65</b>
Kindergarten	698 100		706 047.05	12 821.20
Primarstufe	2 907 300	50 000	2 977 450.20	73 684.65
Oberstufe	3 504 900	71 000	3 586 213.35	137 656.40
Musikschule	801 300	278 100	811 356.85	266 151.40
Sonderpädagogische Massnahmen	854 100	48 400	836 324.55	44 356.—
Informatik Schule (ohne Verwaltung)	108 000		106 197.80	
<b>Schulanlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>319 300</b>	<b>119 500</b>	<b>332 859.15</b>	<b>138 928.50</b>
Schulreisen	26 700	9 500	24 993.60	9 109.80
Sportanlässe während der Schulzeit	5 000		5 228.10	
Klassenlager, Schulverlegungen und Sportwochen	203 000	90 100	231 571.45	92 290.50
Übrige Veranstaltungen	70 500	8 000	58 827.95	26 263.20
Übrige Freizeitangebote	14 100	11 900	12 238.05	11 265.—
<b>Gesundheitsdienst, Schulbetriebskosten</b>	<b>233 400</b>	<b>29 400</b>	<b>201 826.15</b>	<b>18 519.55</b>
Schularztdienst	11 600		9 181.75	
Schulzahnpflege	25 600	2 200	21 538.45	1 867.80
Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen	71 000		90 633.10	
Eltern-/Erwachsenenbildung	1 000		—	
Schülertransporte	21 900		11 230.50	
Schülerverpflegung und Betreuung	55 000	27 200	25 925.65	16 651.75
Übrige Schulbetriebskosten	47 300		43 316.70	
<b>Schulanlagen</b>	<b>981 200</b>	<b>60 200</b>	<b>1 119 624.20</b>	<b>154 465.70</b>
Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen	980 500	24 700	1 118 324.20	112 642.95
Miet- und Benützungsentanschädigungen	700	35 500	1 300.—	41 822.75
<b>Finanzen</b>	<b>2 693 800</b>	<b>13 112 200</b>	<b>2 847 930.30</b>	<b>13 601 493.70</b>
Steuerbedarf		13 060 000		13 285 865.71
Schulgelder	497 000	50 400	515 020.—	39 700.—
Zinsen	379 000	1 800	454 100.—	1 671.85
Allgemeine und nicht aufteilbare Posten	2 800		1 145.50	274 256.14
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	1 815 000		1 877 664.80	

---

## Rechnung 2008

---

### **Bürgerschaft, Geschäftsprüfung**

- Zusätzliche Zwischenrevision der Revisionsstelle in Hinblick auf die Einführung der Einheitsgemeinde (Fr. 10 000.–).

### **Primarstufe**

- Mehraufwand (netto Fr. 86 000.–) für Stellvertretungen wegen krankheits-/unfallbedingter Ausfälle und Mutterschaftsurlauben sowie entsprechend höhere Rückerstattungen von Versicherungen.

### **Übrige Veranstaltungen**

- Die Jubiläen Grund und Ebnet weisen mehr Erträge (Fr. 16 000.–) aus.

### **Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen**

- Zusatzleistungen von Fr. 20 000.– für den Schulpsychologischen Dienst wegen mehr Einsätzen.

### **Schülerverpflegung und Betreuung**

- Das Bedürfnis für den Mittagstisch war kleiner als angenommen (Fr. 9 000.–).

### **Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen**

- Verschiedene Ersatzanschaffungen sowie ausserordentlicher baulicher Unterhalt (Fr. 78 000.–).
- Der Schulrat hat für die Hangentwässerung beim Oberstufenzentrum Mühlizelg einen Nachtragskredit von Fr. 52 200.– gewährt.
- Auszahlung von Versicherungsleistungen (Fr. 90 000.–) für die Wasserschäden im Oberstufenzentrum Mühlizelg und Schulhaus Grund.

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen</b>	<b>338 000</b>	<b>338 000</b>	<b>106 264.80</b>	<b>106 264.80</b>
<i>Saldo</i>		-		
<b>Unterricht Kindergarten und Volksschule</b>	<b>108 000</b>		<b>106 264.80</b>	
Beschaffung von Smartboards	108 000		106 264.80	
<b>Schulanlagen</b>	<b>230 000</b>		-	
OZ-Mühlizelg – Sanierung Heizanlage	230 000		-	
<b>Finanzen</b>		<b>338 000</b>		<b>106 264.80</b>
Ausgleich der Investitionsrechnung		338 000		106 264.80

### Rechnung 2008

#### Schulanlagen

- Die Sanierung der Heizanlage konnte verschoben werden.

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2008
		Zuwachs	Abgang	
<b>Aktiven</b>	<b>19 290 558.99</b>	<b>179 189.26</b>	<b>2 182 745.20</b>	<b>17 287 003.05</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>636 358.99</b>	<b>179 189.26</b>	<b>411 345.20</b>	<b>404 203.05</b>
Flüssige Mittel	425 826.89		408 734.25	17 092.64
Guthaben	88 739.75	149 381.01		238 120.76
Anlagen	111 457.70		2 610.95	108 846.75
Transitorische Aktiven	10 334.65	29 808.25		40 142.90
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>18 654 200.—</b>		<b>1 771 400.—</b>	<b>16 882 800.—</b>
Schulbauten- und -anlagen	18 654 200.—		1 771 400.—	16 882 800.—
<b>Passiven</b>	<b>19 290 558.99</b>	<b>230 516.80</b>	<b>2 234 072.74</b>	<b>17 287 003.05</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>18 908 086.40</b>	<b>230 516.80</b>	<b>1 955 569.30</b>	<b>17 183 033.90</b>
Laufende Verpflichtungen	237 086.40		145 640.25	91 446.15
Kurzfristige Schulden	—	230 516.80		230 516.80
Mittel- und langfristige Schulden	18 625 000.—		1 800 000.—	16 825 000.—
Transitorische Passiven	46 000.—		9 929.05	36 070.95
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>108 216.45</b>		<b>4 247.30</b>	<b>103 969.15</b>
Schulfonds	108 216.45		4 247.30	103 969.15
<b>Eigenkapital</b>	<b>274 256.14</b>		<b>274 256.14</b>	<b>—</b>

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Schulgemeinde Engelburg</b>	<b>4 724 000</b>	<b>4 724 000</b>	<b>4 653 555.10</b>	<b>4 653 555.10</b>
<i>Saldo</i>		–		
<b>Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung</b>	<b>291 500</b>	<b>100</b>	<b>290 277.60</b>	<b>26.90</b>
Bürgerschaft, Geschäftsprüfung	22 000		23 214.45	
Schulrat, Kommissionen, Schulverwaltung	269 500	100	267 063.15	26.90
<b>Unterricht Kindergarten und Volksschule</b>	<b>2 370 000</b>	<b>57 500</b>	<b>2 339 773.15</b>	<b>50 592.—</b>
Kindergarten	355 800	3 000	364 982.45	5 442.—
Primarstufe	1 595 900	21 700	1 569 844.95	19 799.—
Musikschule	42 400	7 000	41 321.80	6 600.—
Fördernde Massnahmen	325 200	25 000	315 813.45	17 731.—
Informatik Schule (ohne Verwaltung)	50 700	800	47 810.50	1 020.—
<b>Schulanlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>79 500</b>	<b>54 700</b>	<b>75 336.35</b>	<b>51 582.50</b>
Schulreisen	7 000	1 200	9 123.—	1 560.—
Sportanlässe während der Schulzeit	1 000		473.80	
Sportwoche/Schulverlegung	61 500	53 500	59 116.05	50 022.50
Übrige Veranstaltungen	9 000		6 623.50	
Übrige Freizeitangebote	1 000			
<b>Gesundheitsdienst, Schulbetriebskosten</b>	<b>158 600</b>	<b>12 000</b>	<b>131 289.70</b>	<b>7 505.50</b>
Schularztdienst	3 300		2 652.20	
Schulzahnpflege	8 300	500	6 753.70	295.—
Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen	30 500		28 437.95	
Schülertransporte	77 000		61 946.50	
Schülerverpflegung und Betreuung	13 000	11 500	6 142.60	7 210.50
Aufgabenhilfe	9 200		9 749.05	
Übrige Schulbetriebskosten	17 300		15 607.70	
<b>Schulanlagen</b>	<b>682 200</b>	<b>72 500</b>	<b>653 274.90</b>	<b>72 788.40</b>
Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen	672 200	43 500	645 021.90	45 315.60
Miet- und Benützungsschädigungen	10 000	29 000	8 253.—	27 472.80
<b>Finanzen</b>	<b>1 142 200</b>	<b>4 527 200</b>	<b>1 163 603.40</b>	<b>4 471 059.80</b>
Steuerbedarf		4 171 600		4 171 600.—
Schulgelder	458 000		424 648.45	
Liegenschaften des Finanzvermögens	9 300	29 000	66 795.45	28 788.40
Zinsen	162 000	4 500	161 112.—	4 617.15
Allgemeine und nicht aufteilbare Posten	14 000	7 000	12 101.70	5 950.—
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	498 900		498 945.80	
Auflösung Reserve		315 100		260 104.25

---

## Rechnung 2008

---

### Kindergarten

- Höhere Lohnkosten von Fr. 20 000.– ab Beginn des Schuljahres 2008/09 infolge Blockzeiten, Teamteaching, Musikalische Grundschule, usw.

### Primarstufe

- Tiefere Lohnkosten von Fr. 20 000.– ab Beginn des Schuljahres 2008/09 infolge Wegzug fremdsprachiger Kinder, Blockzeiten, Teamteaching, usw.

### Schülertransporte

- Weniger Extrakurse für Oberstufenschülerinnen und -schüler nach Abtwil aufgrund der Anpassung des Fahrplanes an die Schulzeiten (Fr. 16 000.–).

### Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen

- Die Sanierung der Wasserleitungen und der Warmwasseranschlüsse wurde auf das Jahr 2009 verschoben.

### Schulgelder

- Tiefere Kosten von Fr. 22 000.– für den Besuch von auswärtigen Sonderschulen.

### Liegenschaften des Finanzvermögens

- Umbau und Einrichtung St.Gallerstrasse 24 zur Vermietung als Kindertagesstätte (Fr. 56 000.–).

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2008
		Zuwachs	Abgang	
<b>Aktiven</b>	<b>8 535 544.05</b>	<b>230 686.75</b>	<b>1 035 331.05</b>	<b>7 730 899.75</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>564 598.25</b>	<b>230 686.75</b>	<b>536 385.25</b>	<b>258 899.75</b>
Flüssige Mittel	536 385.25		536 385.25	–
Guthaben	25 413.—	223 745.35		249 158.35
Transitorische Aktiven	2 800.—	6 941.40		9 741.40
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>7 970 945.80</b>		<b>498 945.80</b>	<b>7 472 000.—</b>
Schulbauten- und -anlagen	7 970 945.80		498 945.80	7 472 000.—
<b>Passiven</b>	<b>8 535 544.05</b>	<b>31 134.60</b>	<b>835 778.90</b>	<b>7 730 899.75</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>8 091 176.55</b>	<b>31 134.60</b>	<b>500 700.—</b>	<b>7 621 611.15</b>
Laufende Verpflichtungen	153 476.55	31 134.60		184 611.15
Mittel- und langfristige Schulden	7 935 000.—		498 000.—	7 437 000.—
Transitorische Passiven	2 700.—		2 700.—	–
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>129 272.90</b>		<b>19 984.30</b>	<b>109 288.60</b>
Schulfonds	129 272.90		19 984.30	109 288.60
<b>Eigenkapital</b>	<b>315 094.60</b>		<b>315 094.60</b>	<b>–</b>

Laufende Rechnung

Gesamtübersicht	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Politische Gemeinde Gaiserwald</b> <i>Aufwand-/Ertragsüberschuss</i>	<b>36 419 800</b>	<b>35 661 300</b> 758 500	<b>38 669 834.38</b> 49 562.62	<b>38 719 397.—</b>	<b>40 122 000</b>	<b>39 379 900</b> 742 100
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung <i>Saldo</i>	3 850 300	1 567 400 2 282 900	3 821 688.56	1 609 106.10 2 212 582.46	4 261 900	1 620 400 2 641 500
Öffentliche Sicherheit <i>Saldo</i>	1 297 700 62 500	1 360 200	1 151 905.05 102 082.42	1 253 987.47	1 370 200	1 360 500 9 700
Bildung <i>Saldo</i>	17 214 200	– 17 214 200	17 386 410.71	– 17 386 410.71	19 759 800	933 500 18 826 300
Kultur, Freizeit <i>Saldo</i>	586 800	15 100 571 700	1 227 271.65	13 396.90 1 213 874.75	589 700	14 100 575 600
Gesundheit <i>Saldo</i>	251 200	– 251 200	207 510.90	– 207 510.90	325 100	2 400 322 700
Soziale Wohlfahrt <i>Saldo</i>	4 716 400	1 699 400 3 017 000	4 899 608.32	1 946 380.92 2 953 227.40	3 957 600	1 849 000 2 108 600
Verkehr <i>Saldo</i>	3 258 300	594 800 2 663 500	3 059 661.33	492 116.01 2 567 545.32	3 066 600	459 000 2 607 600
Umwelt, Raumordnung <i>Saldo</i>	2 360 600	1 919 700 440 900	2 047 353.95	1 718 511.85 328 842.10	2 258 700	1 785 200 473 500
Volkswirtschaft <i>Saldo</i>	157 500	53 800 103 700	165 353.69	70 986.45 94 367.24	282 900	142 800 140 100
Finanzen <i>Saldo</i>	2 726 800 25 724 100	28 450 900	4 703 070.22 26 911 841.08	31 614 911.30	4 249 500 26 963 500	31 213 000

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>3 850 300</b>	<b>1 567 400</b>	<b>3 821 688.56</b>	<b>1 609 106.10</b>	<b>4 261 900</b>	<b>1 620 400</b>
<i>Saldo</i>		<i>2 282 900</i>		<i>2 212 582.46</i>		<i>2 641 500</i>
Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	88 200	3 000	99 735.05	3 304.10	81 900	3 000
GPK/Revisionsstelle	35 600		32 208.40		35 200	
Gemeinderat, Schulrat, Kommissionen	152 300	44 800	135 322.08	33 993.10	318 300	38 300
Allgemeine Verwaltung	3 274 200	1 347 800	3 271 699.38	1 410 974.10	3 461 700	1 421 300
Mitteilungsblatt	149 300	160 000	140 492.50	157 091.80	164 000	145 000
Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	122 400	11 000	113 702.95	2 883.—	173 500	12 000
Öffentliche Anlässe	28 300	800	28 528.20	860.—	27 300	800

Rechnung 2008

**Allgemeine Verwaltung**

- Der Gebührenertrag des Betreibungsamtes hat wegen der höheren Anzahl Geschäftsfälle um Fr. 43 000.– zugenommen. Wegen der Zunahme der Geschäftsfälle beim Einwohneramt stiegen sowohl der Gebührenaufwand wie -ertrag.

Voranschlag 2009

**Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen**

- Die Kosten für Abstimmungen und Wahlen gehen zurück, da im Jahr 2009 keine Wahlen stattfinden.

**Gemeinderat, Schulrat, Kommissionen**

- Infolge der Einheitsgemeinde umfasst dieser Abschnitt neu auch die Entschädigungen für den Schulrat und die schulrätlichen Kommissionen.
- Kredit von Fr. 20 000.– für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes der Gemeinde.

**Allgemeine Verwaltung**

- Generelle Anpassung der Löhne des Gemeindepersonals um 3,0 Prozent, eingeschlossen der Ausgleich der Teuerung, analog der Regelung für das Kantonspersonal.
- Aufwand für die Registerharmonisierung (Personal, Informatik, usw.) zur Vorbereitung der Volkszählung 2010 in der Höhe von rund Fr. 57 000.–.

**Mitteilungsblatt**

- Kredit von Fr. 20 000.– für die Überarbeitung des Erscheinungsbildes des Mitteilungsblattes.

**Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten**

- Erhöhter Gebäudeunterhalt für das Gemeindehaus: Sanierung der Aussentreppe (Fr. 35 000.–), Tankrevision (Fr. 6000.–) sowie Fassadenreinigung (Fr. 5000.–).
- Entschädigung von Fr. 50 000.– an die Post wegen Erhöhung der Wertquote (Eigentumsanteil) der Gemeinde an der Liegenschaft Hauptstrasse 21, Abtwil (Gemeindehaus).

## Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1 297 700</b>	<b>1 360 200</b>	<b>1 151 905.05</b>	<b>1 253 987.47</b>	<b>1 370 200</b>	<b>1 360 500</b>
<i>Saldo</i>	<i>62 500</i>		<i>102 082.42</i>			<i>9 700</i>
Grundbuchvermessung	123 100	152 700	55 644.25	78 087.20	82 100	90 000
Geografisches Informationssystem	18 500		19 568.75		20 000	
Grundbuchamt	49 400	430 200	43 614.05	410 296.70	45 400	394 200
Eichwesen	400		325.—		400	
Polizei	144 200		145 103.05		150 500	
Rechtssprechung	6 300	3 000	6 832.30	3 260.—	3 400	1 500
Feuerwehr	823 800	691 600	762 648.10	709 048.77	933 800	770 000
Militär	6 200		4 818.80		3 700	
Zivilschutz	114 000	82 700	106 484.75	53 294.80	119 900	104 800
Ziviler Gemeindeführungstab	11 800		6 866.—		11 000	

### Rechnung 2008

#### Grundbuchvermessung

- Tieferer Aufwand (Fr. 70 000.–) des Geometers für die Nachführung der Grundbuchpläne infolge des Rückgangs der Geschäftsfälle. Der Ertrag für die Rückerstattungen fiel entsprechend geringer aus.

#### Feuerwehr

- Die Ausbildungs- und Kurskosten waren tiefer als angenommen (Fr. 30 000.–).

### Voranschlag 2009

#### Feuerwehr

- Anschaffung von Atemschutzflaschen (Fr. 18 000.–), der Ausrüstung für das neue Tanklöschfahrzeug (Fr. 15 000.–) sowie neuer Brandschutzhandschuhe (Fr. 12 000.–).
- Beiträge an konkrete Projekte für die Erweiterung des Hydrantennetzes durch die Korporationen gemäss vertraglicher Verpflichtung in der Höhe von Fr. 20 000.–.
- Erhöhung des Ertrages aus der Feuerwehrabgabe (Fr. 60 000.–) infolge der Anhebung des Maximalbetrages von Fr. 350.– auf Fr. 450.– im Rahmen der Totalrevision des Feuerschutzreglementes.
- In den Anschaffungs- und Unterhaltskontis der Feuerwehr sind sämtliche Kosten für das Feuerwehrdepot enthalten. Also auch solche, die mit der Feuerwehr nicht direkt zusammenhängen (z.B. Jugendtreff, Mehrzwecksaal, Tiefgarage).

## Bildung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bildung</b>	<b>17 214 200</b>		<b>17 386 410.71</b>		<b>19 759 800</b>	<b>933 500</b>
Saldo		17 214 200		17 386 410.71		18 826 300
Volksschule	10 000		13 935.35			
Steuerbedarf der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen	13 060 000		13 285 865.71			
Steuerbedarf der Schulgemeinde Engelburg	4 140 400		4 085 409.65			
Steuerbedarf der Primarschulgemeinde Wittenbach	2 600					
Steuerbedarf der Regionalen Oberstufen- schulgemeinde Wittenbach						
Kindergarten					1 171 100	8 800
Primarstufe					4 789 500	75 500
Oberstufe					3 770 300	88 600
Musikschule					909 100	300 400
Fördernde Massnahmen					1 156 700	53 700
Schulanlässe, Freizeitgestaltung					427 000	154 000
Schulanlagen					5 365 100	116 300
Schulverwaltung					1 012 300	9 000
Verschiedener Schulbetriebsaufwand					1 157 500	127 200
Berufsbildung	1 200		1 200.—		1 200	

### Rechnung 2008

Die Rechnungen mit Erläuterungen der beiden ehemaligen Schulgemeinden Engelburg und Abtwil-St.Josefen sind ab Seite 34 publiziert.

### Voranschlag 2009

#### Volksschule

- Der Kantonsrat hat beschlossen, die Besoldung der Lehrpersonen um drei Prozent zu erhöhen. Dieser Beschluss ist für die Gemeinde verbindlich.
- Eine Lehrperson plant für 2009 den Bezug des ihr gesetzlich zustehenden Bildungsurlaubes. Zehn Lehrpersonen haben Anspruch auf eine Treueprämie für ihre langjährige Tätigkeit im Kanton St.Gallen bzw. in der Schule Gaiserwald.
- Im Rahmen der Nachqualifikation für den Englischunterricht absolvieren mehrere Lehrpersonen die vorgeschriebene Ausbildung.
- Im Übrigen halten sich die Kosten ungefähr im Rahmen der Aufwendungen der beiden Schulgemeinden für das Vorjahr. Bei einem Vergleich mit dem Steuerbedarf der beiden Schulgemeinden im Jahr 2008 ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die Schulgemeinden zusammen rund Fr. 535 000.– Reserven aufgelöst haben und zusätzliche Abschreibungen von rund einer Million Franken vorgenommen werden.

#### Schulanlagen

- Anschaffungen von Mobilien und Maschinen in der Höhe von Fr. 27 000.–.
- Erhöhter Gebäudeunterhalt Schulanlage Ebnet, Abtwil, für Brandschutz (Fr. 47 000.–), Umgestaltung Spielplatz (Fr. 10 000.–) sowie Anpassungen/Umbauten Klassenräume (Fr. 63 000.–).
- Erhöhter Gebäudeunterhalt Schulanlage Grund, Abtwil, für Brandschutz (Fr. 14 000.–).
- Erhöhter Gebäudeunterhalt Oberstufenzentrum Mühlizelg, Abtwil, für die Sanierung des Hartplatzes und der Laufbahn (Fr. 53 000.–) sowie der Projektierung für den Ersatz der Heizungsanlage (Fr. 15 000.–).
- Erhöhter Gebäudeunterhalt Schulanlage Engelburg für den Brandschutz in der Mehrzweckhalle (Fr. 44 000.–), die Sanierung der Wasserleitungen (Fr. 42 000.–), den Einbau einer Trennwand im Musikzimmer (Fr. 27 000.–) sowie die Erneuerung der Schliessanlage (Fr. 27 000.–).

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>586 800</b>	<b>15 100</b>	<b>1 227 271.65</b>	<b>13 396.90</b>	<b>589 700</b>	<b>14 100</b>
<i>Saldo</i>		<i>571 700</i>		<i>1 213 874.75</i>		<i>575 600</i>
Kulturförderung	74 000	5 500	72 798.70	2 774.—	73 300	500
Gemeinemuseum	120 600	100	823 408.55	250.—	52 600	4 100
Denkmalpflege, Heimatschutz	9 600	2 000	3 586.50	3 002.—	15 900	2 000
Parkanlagen, Wanderwege	65 500		49 119.70		73 000	
Sport	276 800	6 400	242 713.80	6 241.90	329 700	6 400
Übrige Freizeitgestaltung	40 300	1 100	35 644.40	1 129.—	45 200	1 100

**Voranschlag 2009**

**Sport**

- Sanierung der Duschen (Fr. 40 000.—) im Garderobengebäude Sportplatz Spiserwis, Abtwil.
- Kredit von Fr. 10 000.— für die Einsetzung einer Projektgruppe Turnhalle Grund.

## Gesundheit

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheit</b>	<b>251 200</b>		<b>207 510.90</b>		<b>325 100</b>	<b>2 400</b>
<i>Saldo</i>		<i>251 200</i>		<i>207 510.90</i>		<i>322 700</i>
Ambulante Krankenpflege	239 700		201 905.—		271 500	
Schulgesundheitsdienst					44 100	2 400
Beitrag an Stadt St.Gallen für Pilzkontrolle	700		653.—		700	
Übriges Gesundheitswesen	10 800		4 952.90		8 800	

---

**Voranschlag 2009**


---

**Ambulante Krankenpflege**

- Erhöhung des Defizits des Spitexvereins um Fr. 60 000.– gegenüber dem Vorjahr.
- Erhöhung des Beitrages an die Pro Senectute auf Fr. 21 500.– zur Kompensation des Wegfalls der Bundessubventionen wegen der Neuordnung des Finanzausgleiches.

## Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>4 716 400</b>	<b>1 699 400</b>	<b>4 899 608.32</b>	<b>1 946 380.92</b>	<b>3 957 600</b>	<b>1 849 000</b>
<i>Saldo</i>		<i>3 017 000</i>		<i>2 953 227.40</i>		<i>2 108 600</i>
Sozialversicherungen	1 343 500	355 200	1 387 262.95	366 343.95	1 011 700	382 700
Allgemeine Sozialhilfe	555 700	179 400	491 642.10	161 352.50	639 200	247 000
Kinder und Jugendliche	489 400	260 000	368 402.20	208 783.50	461 800	170 000
Alimentenbevorschussung	400 000	350 000	463 686.70	408 124.15	475 000	370 000
Jugendarbeit	235 300	8 800	203 430.25	4 683.50	297 100	5 800
Beiträge an soziale Institutionen	6 600		5 951.40		6 600	
Beiträge an Wohnbaugenossenschaften	7 000		6 258.30		7 000	
Altersheim, Pflegeheim	803 900		864 510.—		44 200	
Finanzielle Sozialhilfe	865 000	546 000	1 101 464.42	797 093.32	1 005 000	673 500
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	10 000		7 000.—		10 000	

### Rechnung 2008

#### Allgemeine Sozialhilfe

- Die kleinere Anzahl von Personen im Beschäftigungsprogramm für Langzeitarbeitslose führte zu einem Minderaufwand von Fr. 60 000.–.
- Geringerer Aufwand für Mutterschaftsbeiträge (Fr. 30 000.–).
- Markante Zunahme der Asylsuchenden und Kürzung der Rückerstattungen des Bundes.

#### Kinder und Jugendliche

- Weniger Aufwand für die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen (Fr. 120 000.–).

#### Altersheim, Pflegeheim

- Erhöhung Einlage Vorfinanzierung «Wohnen und Betreuen im Alter» um Fr. 100 000.–.

#### Finanzielle Sozialhilfe

- Die höhere Zahl von unterstützten Personen führte zu höheren Ausgaben. Der Ertrag aus Rückerstattungen stieg ebenfalls an.

### Voranschlag 2009

#### Sozialversicherungen

- Reduktion des Gemeindeanteils an die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV um Fr. 400 000.– als teilweise Kompensation des Kantons für die Ausfälle bei den Steuereinnahmen durch die Steuergesetzrevision.

#### Allgemeine Sozialhilfe

- Markante Zunahme der Asylsuchenden und Kürzung der Rückerstattungen des Bundes.
- Kosten für sozialpädagogische Familienberatungen in der Höhe von Fr. 60 000.– (früher unter finanzieller Sozialhilfe).

#### Jugendarbeit

- Umgebungsgestaltung beim Jugendtreff Engelburg (Fr. 20 000.–).

#### Altersheim, Pflegeheim

- Kredit von Fr. 40 000.– für Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Projekt Seniorenwohnen Gaiserwald.

## Verkehr

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Verkehr</b>	<b>3 258 300</b>	<b>594 800</b>	<b>3 059 661.33</b>	<b>492 116.01</b>	<b>3 066 600</b>	<b>459 000</b>
<i>Saldo</i>		2 663 500		2 567 545.32		2 607 600
Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 971 400	204 400	1 877 537.78	180 394.36	1 777 100	158 000
Werkhof Weidhof Engelburg	14 700	10 400	1 240.90	7 345.60	20 700	8 000
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	46 000		44 164.10		39 000	
Materialmagazin Eggli Abtwil	1 000		453.65		1 500	
Magazin Breitschachen Engelburg	24 000		23 816.65		24 000	
Öffentlicher Verkehr	1 190 500	371 500	1 105 754.—	291 517.—	1 198 100	281 000
Wartehallen/Haltestellen	10 700	8 500	6 694.25	12 859.05	6 200	12 000

### Rechnung 2008

#### Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Minderausgaben, da verschiedene Strassenunterhaltsprojekte aus Kapazitätsgründen oder wegen Projektanpassungen nicht ausgeführt werden konnten.
- Der Gemeinderat hat Nachtragskredite für die Anpassung des Projekts für die Gesamtsanierung der Schöntalstrasse in Engelburg (Fr. 15 000.–), einen gemeinsamen Planungsauftrag mit dem Kanton für strassenraumgestalterische Massnahmen an der St. Gallerstrasse (Restaurant Schützen bis Breitschachenstrasse) in Engelburg (Fr. 17 000.–) sowie die Überprüfung der Studie Verkehrsentwicklung Gaiserwald (Fr. 43 000.–) gewährt.

### Voranschlag 2009

#### Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

- Sanierung des Trottoirs entlang der Hauptstrasse zwischen dem Restaurant Sonne und dem Friedhof in Abtwil (Fr. 60 000.–).
- Das Trottoir entlang der Hauptstrasse soll zur Bevorzugung der Fussgänger und der Klärung der Vortrittsregelung über die Vorderdorfstrasse gezogen werden (Fr. 35 000.–).
- Der Belag der Hölzlistrasse in Abtwil muss erneuert werden (Fr. 110 000.–).
- Erhöhter Strassenunterhalt, um Randabschlüsse zu reinigen und auszufügen (Fr. 45 000.–) sowie für das Ausfügen von Pflastersteinen auf dem Dorfplatz Engelburg (Fr. 35 000.–).
- Planungskosten für die Sanierung der Mühlenstrasse in Abtwil (Bereich Furtbachweg bis Vollmoosstrasse) in der Höhe von Fr. 45 000.–.
- Erneuerung Strassenbeleuchtung in der Höhe von Fr. 72 000.– im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Strassenbeleuchtungskonzeptes.
- Aufnahme und Integration eines Strassenzustandskatasters in das Geographische Informationssystem (Fr. 60 000.–).

## Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>2 360 600</b>	<b>1 919 700</b>	<b>2 047 353.95</b>	<b>1 718 511.85</b>	<b>2 258 700</b>	<b>1 785 200</b>
<i>Saldo</i>		<i>440 900</i>		<i>328 842.10</i>		<i>473 500</i>
ARA Au	400 000		350 772.45		410 000	
ARA Hätteren	35 000		36 996.70		40 000	
Kanäle, RWB, Pumpwerk Rechen	22 000		10 739.95		20 000	
Kanalisation	660 900		488 829.85		805 100	
Finanzierung	419 800	1 537 700	513 889.55	1 401 228.50	45 600	1 320 700
Abfallbeseitigung	284 000	284 000	272 516.15	272 516.15	336 500	336 500
Übriger Umweltschutz	28 500		32 224.90		22 200	
Hundeversäuberungsplätze	11 000		4 564.55		13 000	
WC-Anlage Dorfplatz Engelburg	26 300		31 635.65		21 300	
Friedhof, Bestattungen	280 600	5 000	215 078.25	10 504.20	231 200	5 000
Gewässerverbauungen	106 500	55 000	- 5 031.—		162 500	80 000
Raumplanung	54 000	10 000	56 305.95	3 000.—	111 300	10 000
Abgeltung ökologischer Leistungen	32 000	28 000	38 831.—	31 263.—	40 000	33 000

## Rechnung 2008

**Kanalisation**

- Die Arbeiten für die Kanalspülungen und TV-Aufnahmen konnten günstiger ausgeführt werden.

## Voranschlag 2009

**Kanalisation**

- Planungsarbeiten für die Kanalsanierungen 2010 bis 2012 (Fr. 30 000.—).
- Kanalsanierungen inkl. Planungskosten für Fr. 262 000.—.
- Kanalspülungen und -aufnahmen inkl. Auswertung und Planung für Fr. 370 000.—.

**Finanzierung**

- Bundes- und Kantonsbeiträge an den Generellen Entwässerungsplan (GEP) in der Höhe von Fr. 235 000.—.

**Abfallbeseitigung**

- Umbau sämtlicher Wertstoffsammelstellen zur Umsetzung des Konzeptes der A-Region für eine gemeinsame Glas-, Alu- und Weissblechsammlung. Die Nettokosten betragen Fr. 68 000.—.

**Gewässerverbauungen**

- Sanierung des Moosmüliweiher (Fr. 120 000.—), sofern das Eigentum daran erworben werden kann und aus dem Öko-Fonds der Deponie Tüfentobel ein Beitrag von Fr. 60 000.— zugesichert wird. Der Kanton beteiligt sich mit Fr. 20 000.—. Das Projekt musste in das Jahr 2009 verschoben werden.

**Raumplanung**

- Kredit für die Überarbeitung der Ortsplanung (Revision Richt- und Zonenplan) in der Höhe von Fr. 70 000.—. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 130 000.—.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>157 500</b>	<b>53 800</b>	<b>165 353.69</b>	<b>70 986.45</b>	<b>282 900</b>	<b>142 800</b>
<i>Saldo</i>		<i>103 700</i>		<i>94 367.24</i>		<i>140 100</i>
Landwirtschaft	35 600	10 000	30 782.90	758.50	35 800	500
Forstwirtschaft	24 800	7 000	25 878.80	7 705.10	48 800	7 000
Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 700	1 300	2 078.—	1 456.—	1 700	1 500
Tourismus, Kommunale Werbung	32 400		25 913.54		28 300	
Industrie, Gewerbe, Handel		500		350.—		500
Energie	63 000	35 000	80 700.45	60 716.85	168 300	133 300

Voranschlag 2009

**Forstwirtschaft**

- Umstellung des Finanzierungssystems für die Revierbeförderung.  
Im Jahr 2009 fallen deshalb die Kosten für das vergangene sowie das laufende Jahr an.

**Energie**

- Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund Dorfzentrum Engelburg sowie Ausarbeitung eines Vorprojektes wenn die Machbarkeitsstudie positiv ausfällt (Fr. 25 000.—).
- Die Gemeinde richtet Beiträge aus einem Energiefonds aus. Finanzielle Unterstützung gibt es für die Nutzung der Sonnenenergie, Holzheizungen, Fahrzeuge und Gebäudeuntersuchungen. Im Weiteren werden die Projekte Gebäudethermografie sowie «Klimaschutz mit einem Dreh» durchgeführt.

## Finanzen

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>2 726 800</b>	<b>28 450 900</b>	<b>4 703 070.22</b>	<b>31 614 911.30</b>	<b>4 249 500</b>	<b>31 213 000</b>
Saldo	25 724 100		26 911 841.08		26 963 500	
Gemeindesteuern	250 000	23 770 000	209 810.65	25 406 699.43	250 000	25 239 000
Finanzausgleich		288 600		292 282.—		
Einnahmeanteile		1 029 500		1 464 741.65		1 128 500
Liegenschaften Finanzvermögen	81 000	384 800	68 585.—	402 086.60	154 800	136 200
Zinsen	619 300	613 500	566 771.72	725 035.72	290 800	26 500
Erträge ohne Zweckbindung		2 089 900		2 112 862.95		1 139 500
Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	1 776 500	274 600	3 857 902.85	1 211 202.95	3 553 900	3 543 300

### Rechnung 2008

#### Gemeindesteuern

- Ausführliche Erläuterungen unter der Rubrik Steuerabrechnung.

#### Einnahmeanteil

- Ausführliche Erläuterungen zu den Steuern juristischer Personen und den Grundstücksgewinnsteuern unter der Rubrik Steuerabrechnung.

#### Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

- Zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 2 100 000.—.

### Voranschlag 2009

#### Finanzausgleich

- Der Sonderlastenausgleich Schule (rund Fr. 250 000.—) aus dem kantonalen Finanzausgleich fällt weg, da die Schülerzahl leicht unter dem kantonalen Durchschnitt liegt.
- Die kantonalen Beiträge an die Strassenlasten (rund Fr. 45 000.—) entfallen wegen der Neuordnung des Finanzausgleichs.
- Der Gemeindeanteil an die LSWA (rund Fr. 80 000.—) entfällt wegen der Neuordnung des Finanzausgleichs.

#### Liegenschaften Finanzvermögen

- Projektierungskredit von Fr. 55 000.— für die Sanierung der Liegenschaft Hüslen, Abtwil.

#### Zinsen

- Tiefere Schuldzinsen, weil Darlehen bei Fälligkeit zurückgezahlt werden können (Fr. 110 000.—).
- Wegfall der Zinseinnahmen aus gewährten Darlehen an die Schulgemeinden (Fr. 560 000.—).

#### Erträge ohne Zweckbindung

- Ablieferung Elektra Fr. 768 000.—.
- Übernahme der Kosten für das Jahr 2008 von Fr. 155 000.— für die öffentliche Beleuchtung durch die Elektra.
- Ablieferung Gemeinschaftsantennenanlage Fr. 150 000.—.

#### Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

- Höherer Abschreibungsbedarf wegen des Übergangs des Verwaltungsvermögens der beiden Schulgemeinden zu der politischen Gemeinde sowie Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen auf Schulanlagen in der Höhe von rund einer Million Franken zur Senkung der Verschuldung.

#### Hinweis

Das Finanzvermögen per 31.12.2008 umfasst die folgenden Liegenschaften:

- Alter Buskehrplatz, Abtwil
- Hauptstrasse 15, Abtwil
- Hauptstrasse 23, Abtwil
- Magazin Gallusstrasse, Engelburg
- Pfarrwiese, Engelburg
- Liegenschaft Hüslen, Abtwil
- Moosweiher, Abtwil
- Bodenparzelle Hauptstrasse, Abtwil
- Bodenparzelle St. Josef, Abtwil
- Bodenparzelle Giessen, Abtwil
- Bodenparzellen Oberhalden, Engelburg
- Bodenparzelle Sonnenbergstrasse, Abtwil
- Bodenparzelle Hütten, St. Josef, Abtwil
- Bodenparzelle Sennhüslen, Abtwil
- Bodenparzelle Farnen, Abtwil
- Bodenparzelle Vollmoos, Abtwil
- Bodenparzellen mit Müliweiher, Abtwil

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Politische Gemeinde Gaiserwald</b>	<b>2 167 000</b>	<b>216 000</b>	<b>2 116 971.90</b>	<b>256 183.60</b>	<b>554 000</b>	
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>1 951 000</i>		<i>1 860 788.30</i>		<i>554 000</i>
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>556 000</b>	<b>216 000</b>	<b>570 169.—</b>	<b>225 283.60</b>	<b>120 000</b>	
Mannschafts-Transportfahrzeug Engelburg					120 000	
Tanklöschfahrzeug Abtwil	556 000	216 000	570 169.—	225 283.60		
<b>Bildung</b>					<b>350 000</b>	
Schulanlage Ebnet, Abtwil					257 000	
Schulinformatik					93 000	
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>315 000</b>		<b>306 053.50</b>	<b>30 900.—</b>		
Gemeindemuseum	315 000		306 053.50	30 900.—		
<b>Verkehr</b>	<b>1 120 000</b>		<b>1 106 722.75</b>			
Bauamtsfahrzeug Strassenreinigungsmaschine	180 000		170 217.55			
St.Gallerstrasse Engelburg, Neubau Spisegg-Ebnet	260 000		260 186.55			
Bildstrasse Abtwil, Umgestaltung	680 000		676 318.65			
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>176 000</b>		<b>134 026.65</b>		<b>84 000</b>	
Regenbecken Rüti, Engelburg	10 000				34 000	
Regenbecken Silberbach, Engelburg	50 000		53 369.85		50 000	
Generelle Entwässerungsplanung GEP Engelburg	20 000		16 913.60			
Generelle Entwässerungsplanung GEP Abtwil	96 000		63 743.20			

### Voranschlag 2009

#### Öffentliche Sicherheit

- Ersatzbeschaffung für den 15-jährigen Mannschaftstransporter der Feuerwehr (Fr. 120 000.—). Der Beitrag des Amtes für Feuerschutz folgt im Jahr 2010.

#### Bildung

- Vergrößerung des Lehrerzimmers im Schulhaus Ebnet sowie Malerarbeiten in Klassenzimmern und Erneuerung der Böden (Fr. 257 000.—).
- Ersatzbeschaffung von Desktops und Notebooks für die Schulen in Abtwil sowie dazugehöriger Software in der Höhe von Fr. 93 000.—.

#### Umwelt, Raumordnung

- Planungskosten für das Regen- und Retentionsbecken Silberbach in Engelburg in der Höhe von Fr. 50 000.— (Erläuterungen siehe auch Seite 22).
- Restkosten für den Bau des Messschachtes zwischen dem Regenbecken Rüti und der ARA Au.

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2008	
		Zuwachs	Abgang		
<b>Aktiven</b>	<b>40 693 885.36</b>	<b>98 759 425.95</b>	<b>96 022 356.36</b>	<b>43 430 954.95</b>	
<b>Finanzvermögen</b>	<b>33 100 669.71</b>	<b>97 659 616.05</b>	<b>92 531 005.26</b>	<b>38 229 280.50</b>	
Flüssige Mittel	2 906 401.60	78 069 028.57	73 681 818.78	7 293 611.39	
Guthaben	4 449 996.11	18 167 438.73	18 119 839.28	4 497 595.56	
Festverzinsliche Wert- papiere, Sparkonten:	· Raiffeisenbank Abtwil-St.Josefen, Sparkonto · Raiffeisenbank Engelburg, Sparkonto	11 512.05 4 288.60	67.05 4 288.60	11 579.10 4 288.60	
Anlagen	25 566 701.75	1 206 517.20	563 289.—	26 209 929.95	
Transitorische Aktiven	166 058.20	212 275.90	166 058.20	212 275.90	
<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	<b>7 593 215.65</b>	<b>1 099 809.90</b>	<b>3 491 351.10</b>	<b>5 201 674.45</b>	
<i>Sachgüter</i>	· Tiefbauten	1 175 936.45	53 369.85	1 229 306.30	—
	· Hochbauten	3 909 530.15	306 053.50	1 539 650.50	2 675 933.15
	· Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	105 893.15	740 386.55	518 594.30	327 685.40
<i>Investitionsbeiträge</i>	· Investitionsbeiträge an Gemeinden	2 158 055.90		193 200.—	1 964 855.90
	· Investitionsbeiträge an Private	243 800.—		10 600.—	233 200.—
<b>Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens</b>				—	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	p.m.			p.m.	
<b>Passiven</b>	<b>40 693 885.36</b>	<b>35 296 387.80</b>	<b>32 559 318.21</b>	<b>43 430 954.95</b>	
<b>Fremdkapital</b>	<b>23 864 060.40</b>	<b>33 887 614.33</b>	<b>32 369 999.14</b>	<b>25 381 675.59</b>	
Laufende Verpflichtungen	4 875 181.38	30 122 600.23	28 587 353.08	6 410 428.53	
Kurzfristige Schulden	963 075.55	11 924.45	975 000.—	—	
Mittel- und langfristige Schulden	10 930 453.45	39 102.95	200 000.—	10 769 556.40	
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	5 710 398.72		1 596 660.21	4 113 738.51	
Rückstellungen	373 965.45	1 106 264.—		1 480 229.45	
Transitorische Passiven	1 010 985.85	2 607 722.70	1 010 985.85	2 607 722.70	
<b>Sondervermögen</b>	<b>5 082 312.74</b>	<b>1 359 210.85</b>	<b>189 319.07</b>	<b>6 252 204.52</b>	
Zweckbestimmte Zuwendungen	372 959.54	28 353.80		401 313.34	
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	987 662.60	166 260.40	64 592.22	1 089 330.78	
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	288 500.—	915 229.60	5 779.60	1 197 950.—	
Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	3 433 190.60	249 367.05	118 947.25	3 563 610.40	
<b>Eigenkapital</b>					
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	11 747 512.22	49 562.62		11 797 074.84	

## Abschreibungsplan

Gegenstand	Buchwert 31.12.2007	Brutto- investition	Beiträge Dritter	Abschreibung 2008		Buchwert 31.12.2008	Abschreibung 2009
				budgetiert	zusätzlich		
Tiefbauten · Strassen	1 175 936.45			323 988.15	851 948.30	–	285 400
· Kanalisationen	–	53 369.85		53 369.85		–	
Hochbauten	3 909 530.15	306 053.50	30 900.—	490 958.60	1 017 791.90	2 675 933.15	419 800
Schulbauten						–	2 287 200
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	105 893.15	740 386.55	225 283.60	78 200.—	215 110.70	327 685.40	142 700
Investitionsbeiträge an Gemeinden	2 158 055.90			193 200.—		1 964 855.90	193 200
Investitionsbeiträge an Private	243 800.—			10 600.—		233 200.—	10 600
	7 593 215.65	1 099 809.90	256 183.60	1 150 316.60	2 084 850.90	5 201 674.45	3 338 900

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Elektra Gaiserwald</b>	<b>6 659 700</b>	<b>5 455 200</b>	<b>6 396 377.55</b>	<b>5 638 824.30</b>	<b>6 698 000</b>	<b>6 046 600</b>
Saldo		1 204 500		757 553.25		651 400
Verwaltungs- und Bürokosten	280 500	6 000	275 923.58	5 623.05	269 600	6 000
Betrieb- und Unterhalt	665 000	24 000	626 180.27	28 116.10	752 300	23 000
Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	166 300	70 200	84 846.35	62 700.—	172 800	75 300
Stromeinkauf und -verkauf	3 189 000	5 200 000	3 278 989.10	5 319 906.40		
Energieankauf					2 185 500	2 250 000
Netznutzung					1 143 000	3 050 000
Kostendeckende Einspeiservergütung (KEV)					137 000	133 000
Systemdienstleistungen (SDL)					122 000	117 000
Abgaben an Gemeinwesen						268 000
Zinsertrag von Gemeinde		155 000	55.40	134 235.—		31 000
Beiträge ohne Zweckbindung	1 905 900		1 896 131.95		1 051 800	93 300
Allgemeine, nicht aufteilbare Posten			88 243.75	88 243.75		
Abschreibungen	453 000		146 007.15		864 000	

## Rechnung 2008

**Verwaltungs- und Bürokosten**

- Gewährung eines Nachtragskredites in der Höhe von rund Fr. 25 000.– für die Anschaffung einer neuen Ablesoftware und neuer -geräte
- Die Kosten (Fr. 18 000.–) für die regelmässige Zählerfernauslesung bei den Grosskunden fallen im Jahr 2009 erstmals an.

**Betrieb und Unterhalt**

- Gewährung eines Nachtragskredites in der Höhe von rund Fr. 35 000.– für die Einführung der Zählerfernauslesung über das Festnetz anstatt das GSM-Netz.
- Wegen der Umstellung der Verrechnungssoftware ist auf die Auswechslung von Zählern verzichtet worden (Fr. 30 000.–). Im Jahr 2009 sollen entsprechend mehr Zähler ausgetauscht werden.

**Magazin Moosstrasse 10, Abtwil**

- Die Sanierung der Aussentore Süd beim Magazin Moosstrasse 10 ist auf das Jahr 2009 verschoben worden (Fr. 98 000.–). Gleichzeitig soll das Aussentor Ost ebenfalls saniert werden (Fr. 27 000.–).

**Stromeinkauf und -verkauf**

- Steigerung des Aufwandes und Ertrages für den Stromein- und -verkauf wegen Zunahme des Stromverbrauchs der Kundinnen und Kunden gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent.

## Voranschlag 2009

**Betrieb und Unterhalt**

- Verlegung der Rohranlage bei der Trafostation Dorf in Engelburg wegen bevorstehender Neubauten von Einfamilienhäusern (Fr. 13 000.–).
- Anpassung bzw. Verlegung der Rohranlage und der Verkabelung im Zusammenhang mit dem Neubau der St.Gallerstrasse zwischen Rest. Spisegg und Rest. Schützen (Fr. 20 000.–). Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 63 000.–.
- Zusammen mit dem Einbau des Feinbelages an der Bildstrasse in Abtwil müssen die Schachtdeckel definitiv gesetzt werden (Fr. 16 000.–).
- Ersetzen der Mittelspannungs-Zelle in der Trafostation Moos in Engelburg aufgrund des Schadens im September 2008 (Fr. 55 000.–).
- Ersatz der Mittelspannungsanlage in der Trafostation Grimm in Abtwil wegen Sicherheitsmängeln (Fr. 47 000.–).

**Stromeinkauf und -verkauf**

- Die Erträge für die kostendeckende Einspeiservergütung (Fr. 133 000.–) sowie die Systemdienstleistungen für das übergeordnete Netz (Fr. 117 000.–) werden von der Elektra an die Swissgrid weitergeleitet.

**Zinsertrag von Gemeinde**

- Um Fr. 100 000.– reduzierter Zinsertrag wegen den tiefen Zinsen.

**Beiträge**

- Abgabe an den Gemeindehaushalt aus Stromverkauf in der Höhe von Fr. 268 000.– sowie Gewinnablieferung an den Gemeindehaushalt in der Höhe von Fr. 500 000.–.

**Abschreibungen**

- Die Höhe der Abschreibungen entspricht dem Saldo der Investitionsrechnung.

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Elektra Gaiserwald</b>	<b>915 000</b>	<b>462 000</b>	<b>287 185.20</b>	<b>141 178.05</b>	<b>1 644 000</b>	<b>780 000</b>
<i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>		<i>453 000</i>		<i>146 007.15</i>		<i>864 000</i>
<b>Anlagen</b>	<b>653 000</b>	<b>200 000</b>	<b>201 090.75</b>	<b>55 083.60</b>	<b>1 364 000</b>	<b>500 000</b>
Umbau Trafostation Grund					636 000	
Ersatz Trafostation Meldegg					155 000	
TS Kamorstrasse, Abtwil	210 000		19 823.40		293 000	
Netzsanierung Engelburg	92 000		23 659.50			
Netzsanierung Sonnenberg, Abtwil	21 000		14 718.—			
Netzsanierung Schwendi, Engelburg	240 000		92 837.40		280 000	
Lichtwellenleiter (LWL) TS Schützen bis TS Sonntal	90 000		50 052.45			
Erschliessungsbeiträge				83.60		
Bezug aus Vorfinanzierung		200 000		55 000.—		500 000
<b>Hausanschlüsse</b>	<b>262 000</b>	<b>262 000</b>	<b>86 094.45</b>	<b>86 094.45</b>	<b>280 000</b>	<b>280 000</b>
Bauaufwendungen	262 000		86 094.45		280 000	
Anschlussbeiträge und Rückerstattungen		199 000		86 094.45		230 000
Bezug aus Vorfinanzierung		63 000				50 000

## Rechnung 2008

**TS Kamorstrasse Abtwil**

- Das Projekt musste wegen einem hängigen Rechtsmittelverfahren auf das Jahr 2009 verschoben werden. Die Gesamtkosten betragen Fr. 312 000.—.

**Netzsanierung Engelburg**

- Das Projekt ist abgeschlossen. Die Arbeiten entlang der Schöntalstrasse werden im Zusammenhang mit der bevorstehenden Gesamtsanierung der Schöntalstrasse ausgeführt.

## Voranschlag 2009

**Umbau Trafostation Grund**

- Die 40-jährige Trafostation Grund in Abtwil genügt betreffend Versorgungssicherheit und Betrieb von elektrischen Anlagen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Im Weiteren erfüllt sie die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung bezüglich der minimalen Entfernung zu Orten mit empfindlicher Nutzung nicht. Die Trafostation wird total saniert. Die Gesamtkosten betragen Fr. 636 000.—.

**Ersatz Trafostation Meldegg**

- Die 36-jährige Trafostation Meldegg in Abtwil entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und stellt für das bedienende Personal eine Sicherheitsgefahr dar. Es handelt sich um eine in offener Bauweise erstellte Mittelspannungsanlage. Das Gebäude bietet keinen Platz für eine moderne, berührungssichere Anlage. Die gesamte elektromechanische Anlage und das Gebäude sollen deshalb abgebrochen und durch einen Neubau mit einer modernen Mittel- und Niederspannungsanlage ersetzt werden. Die Gesamtkosten betragen Fr. 155 000.—.

**Netzsanierung Schwendi**

- Das Projekt wird fortgeführt. Zweite Tranche der Gesamtkosten von Fr. 360 000.—.

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2008
		Zuwachs	Abgang	
<b>Aktiven</b>	<b>5 724 731.83</b>	<b>9 334 707.80</b>	<b>10 176 827.85</b>	<b>4 882 611.78</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>5 724 731.83</b>	<b>9 047 522.60</b>	<b>9 889 642.65</b>	<b>4 882 611.78</b>
Guthaben	553 912.05	8 498 264.55	8 454 789.85	597 386.75
Guthaben beim Gemeindehaushalt	4 905 901.58		1 169 934.60	3 735 966.98
Transitorische Aktiven	264 918.20	549 258.05	264 918.20	549 258.05
<b>Verwaltungsvermögen</b>	–	287 185.20	287 185.20	–
<i>Sachgüter</i> · Anlagen	–	201 090.75	201 090.75	–
· Hausanschlüsse	–	86 094.45	86 094.45	–
<b>Passiven</b>	<b>5 724 731.83</b>	<b>1 525 679.90</b>	<b>2 367 799.95</b>	<b>4 882 611.78</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1 438 308.85</b>	<b>1 437 436.15</b>	<b>1 555 246.70</b>	<b>1 320 498.30</b>
Laufende Verpflichtungen	99 825.65	417 044.55	418 432.25	98 437.95
Kurzfristige Schulden	1 158 457.95	1 017 241.60	1 058 152.15	1 117 547.40
Mittel- und langfristige Schulden	101 362.95			101 362.95
Transitorische Passiven	78 662.30	3 150.—	78 662.30	3 150.—
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>865 773.67</b>	<b>88 243.75</b>	<b>55 000.—</b>	<b>899 017.42</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 420 649.31</b>		<b>757 553.25</b>	<b>2 663 096.06</b>

## Laufende Rechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gemeinschaftsantennenanlage</b>	<b>524 500</b>	<b>693 100</b>	<b>636 470.29</b>	<b>636 470.29</b>	<b>602 000</b>	<b>749 200</b>
<i>Saldo</i>	<i>168 600</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>147 200</i>	<i>–</i>
Verwaltungs- und Bürokosten	57 300		41 524.80		59 200	
Betrieb- und Unterhalt	65 500		65 582.50	240.—	71 500	400
Internet und Telefonie (VoIP)	176 700	192 100	166 690.90	153 741.69	184 100	267 000
Abonnementsgebühren	75 000	480 000	76 464.50	466 618.60	76 500	478 800
Zinsen vom Gemeindehaushalt		21 000		15 870.—		3 000
Beitrag an Gemeindehaushalt	150 000		150 000.—		150 000	
Einlage in Unterhaltsreserve			136 207.59			
Abschreibungen					60 700	

---

### Rechnung 2008

---

#### Internet und Telefonie (VoIP)

- Tiefere Einnahmen infolge der gewährten Gebührenreduktion an die Abonnenten wegen Qualitätsproblemen in der ersten Jahreshälfte.

## Investitionsrechnung

	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Gemeinschaftsantennenanlage</b> <i>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</i>	<b>445 000</b>	<b>445 000</b>	<b>597 284.65</b>	<b>597 284.65</b>	<b>409 000</b>	<b>348 300</b> 60 700
<b>Erweiterungen und Neuanlagen</b>	<b>45 000</b>	<b>45 000</b>	<b>40 853.85</b>	<b>40 853.85</b>	<b>89 000</b>	<b>28 300</b>
Verbindung Schützen – Spisegg					34 000	
Diverse	10 000		978.70		10 000	
Lindenpark					5 000	
Hausanschlüsse	35 000		39 875.15		40 000	
Anschlussbeiträge		25 000		16 500.—		25 000
Bezug aus Vorfinanzierung Bau		20 000		24 353.85		3 300
<b>Ausbau und Verbesserungen</b>	<b>400 000</b>	<b>400 000</b>	<b>556 430.80</b>	<b>556 430.80</b>	<b>320 000</b>	<b>320 000</b>
Autonome Signalaufbereitung	150 000		175 750.15		90 000	
Internet/Telefonie/individuelles digital TV	100 000		266 474.80			
Änderungen Hausanschlüsse	30 000		24 349.80		30 000	
Erneuerung Kabelnetz und Verstärker	120 000		89 856.05		200 000	
Bezug aus Vorfinanzierung Unterhalt		400 000		556 430.80		320 000

### Rechnung 2008

#### Autonome Signalaufbereitung und Internet/Telefonie/individuelles digital TV

- Der Gemeinderat hat für die entstandenen Mehrkosten wegen Qualitätsproblemen mit den eingesetzten Modems und Störungen aus Hausinstallationen Nachtragskredite gewährt. Im Vergleich zu den konventionellen Lösungen konnte die Gemeinschaftsantennenanlage aber immer noch zu deutlich tieferen Kosten ein zukunftsgerichtetes Netz realisieren.

### Voranschlag 2009

#### Autonome Signalaufbereitung

- Kredit von Fr. 60 000.— für die Entbündelung der Digital-Pakete ab Satellit.

#### Erneuerung Kabelnetz und Verstärker

- Um die Qualität der Datenübertragung zu erhöhen, wird das Glasfasernetz kontinuierlich erweitert.

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2008	Veränderungen		Endbestand per 31.12.2008
		Zuwachs	Abgang	
<b>Aktiven</b>	<b>824 816.64</b>	<b>668 192.95</b>	<b>1 085 882.01</b>	<b>407 127.58</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>824 816.64</b>	<b>70 908.30</b>	<b>488 597.36</b>	<b>407 127.58</b>
Guthaben	20 319.50	67 034.70	61 871.75	25 482.45
Guthaben beim Gemeindehaushalt	804 497.14		426 725.61	377 771.53
Transitorische Aktiven	–	3 873.60		3 873.60
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>–</b>	<b>597 284.65</b>	<b>597 284.65</b>	<b>–</b>
<i>Sachgüter</i> · Verteilanlagen	–	597 284.65	597 284.65	–
<b>Passiven</b>	<b>824 816.64</b>	<b>265 924.39</b>	<b>683 613.45</b>	<b>407 127.58</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>42 281.90</b>	<b>129 716.80</b>	<b>102 828.80</b>	<b>69 169.90</b>
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>782 534.74</b>	<b>136 207.59</b>	<b>580 784.65</b>	<b>337 957.68</b>

## Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen

- Gemeinderechnung
  - Elektra
  - Gemeinschaftsantennenanlage
- sind per 31. Dezember 2008 erstellt worden.  
Die Richtigkeit bescheinigt:

Der Finanzverwalter:  
Kurt Kopp

Die Richtigkeit der Steuerabrechnung bescheinigt

Der Steuersekretär:  
Sertan Caliskan

Vorstehende Jahresrechnungen des Gemeindehaushaltes, der Elektra sowie der Gemeinschaftsantennenanlage, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Gemeinderat Gaiserwald  
Abtwil, 23. Februar 2009

Der Gemeindepräsident:  
Andreas Haltinner

Der Gemeinderatsschreiber:  
Andreas Kappler

## Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Gemeinde Gaiserwald

*Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger*

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen in Zusammenarbeit mit den externen Revisionsstellen BDO Visura und Von Gunten Treuhand AG (für die Schulgemeinde Abtwil-St. Josef) sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2008 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2009 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsent-scheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz-konforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

### Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1a)** Die Jahresrechnung 2008 der politischen Gemeinde Gaiserwald, bestehend aus Gemeindehaushalt, Elektra und Gemeinschaftsantennenanlage, sei zu genehmigen.
- 1b)** Die Jahresrechnung 2008 der Schulgemeinde Abtwil-St. Josef sei zu genehmigen.
- 1c)** Die Jahresrechnung 2008 der Schulgemeinde Engelburg sei zu genehmigen.
- 2** Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2009 seien zu genehmigen.

Geschäftsprüfungskommission  
der politischen Gemeinde Gaiserwald  
Abtwil/Engelburg, 20. Februar 2009

Andreas Hörler, Präsident  
Gebhard Kirchgässner  
Daniel Speck  
Caroline Streichenberg  
Christoph Wettstein

## Bürgerrechtserteilungen

Im Kanton St.Gallen ist auf kommunaler Ebene der Einbürgerungsrat für das Einbürgerungsverfahren zuständig. Er setzt sich in der Gemeinde Gaiserwald aus je zwei Mitgliedern aus dem Gemeinderat (Gemeindepräsident Andreas Haltinner und Yvonne Brülisauer) und dem Verwaltungsrat der Ortsgemeinde (Andreas Demmel und Hermann Ziegler) zusammen.

Der Einbürgerungsrat prüft die eingegangenen Einbürgerungsgesuche gründlich. Voraussetzungen für eine Einbürgerung sind gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Bestimmungen:

- Eingliederung in die schweizerischen Verhältnisse
- Vertrautsein mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen
- Beachtung der schweizerischen Rechtsordnung
- keine Gefährdung der inneren und äusseren Sicherheit der Schweiz
- in der Regel insgesamt zwölf Jahre Wohnsitz in der Schweiz
- insgesamt fünf Jahre Wohnsitz im Kanton St.Gallen und der Gemeinde Gaiserwald

Der Einbürgerungsrat prüft die Erfüllung der Einbürgerungsvoraussetzungen an einem Vorstellungsgespräch mit den Gesuchstellern sowie durch das Einholen von Berichten bei verschiedenen Ämtern (z.B. Ausländeramt, Steueramt, Betriebsamt) und der Polizei. Damit der Bürgerversammlung eine Einbürgerung beantragt wird, müssen sämtliche Voraussetzungen erfüllt sein. Die nicht in der Schweiz aufgewachsenen oder nicht aus dem deutschsprachigen Ausland stammenden Gesuchsteller besuchen zusätzlich einen Staatskundekurs bei der ARGE Integration in St.Gallen. Um den Kurs überhaupt besuchen zu können, muss als Erstes ein Deutshtest (mündlich und schriftlich) bestanden werden. Bei einem negativen Ausgang des Tests wird das Einbürgerungsgesuch abgewiesen. Der Kurs vermittelt Kenntnisse in der Schweizer Geographie, Geschichte, Politik, usw. Am letzten Abend halten die Teilnehmer einen Vortrag über ein von ihnen ausgesuchtes Gebiet mit Bezug zur Gemeinde.

Im Jahr 2008 sind beim Einbürgerungsrat 16 neue Gesuche für eine ordentliche Einbürgerung über die Bürgerversammlung eingegangen. Spezielle Verfahren gibt es für ausländische und staatenlose Jugendliche sowie für Ehegatten von Schweizer Bürgern. Für die selbständige Einbürgerung von Jugendlichen ist der Einbürgerungsrat auf Gemeindeebene abschliessend zuständig und für die Einbürgerung von Ehegatten von Schweizer Bürgern das Bundesamt für Migration. Im Jahr 2008 hat der Einbürgerungsrat vier Gesuche zurückgewiesen.

Die folgenden Personen erfüllen die Voraussetzungen, um in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen zu werden. Der Einbürgerungsrat hat die Verhältnisse gründlich abgeklärt. Nach Art. 104 Abs. 1 der Kantonsverfassung (sGS 111.1) beschliessen die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde auf Antrag des Einbürgerungsrates über die Bürgerrechtserteilungen:

---

**Fazlija Mirsada**, geb. 28.11.1985 in Prizren

- Serbische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9032 Engelburg, Kreuzstrasse 8
- In der Schweiz wohnhaft seit 3. Oktober 1990
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. Oktober 2002
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 1. Oktober 2002

Mirsada Fazlija ist in Serbien geboren und zog mit ihren Eltern in die Schweiz. Sie hat sämtliche Schulen in der Schweiz besucht. Nach dem Ende der Schulzeit im Jahr 2003 hat sie bei der Stiftung Altersbetreuung in Herisau ein Praktikum absolviert und arbeitet heute dort als Pflegedienstangestellte.

---

**Ilijkic Zvonko**, geb. 10.9.1962 in Cardak

- Kroatischer Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Hauptstrasse 10
- In der Schweiz wohnhaft seit 13. März 1996
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 29. Juni 2001
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 29. Juni 2001

**Ilijkic-Kovac Svjetlana**, geb. 5.11.1967 in Doboij

- Kroatische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Hauptstrasse 10
- In der Schweiz wohnhaft seit 29. Juni 1997
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 29. Juni 2001
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 29. Juni 2001

mit Tochter **Anela**, geb. 23.6.1998 in Herisau

Zvonko und Svjetlana Ilijkic sind in Kroatien aufgewachsen und haben dort die Schulen besucht. Zvonko Ilijkic arbeitet heute als Elektromonteur bei der Karl Eigenmann AG in Gossau und Svjetlana Ilijkic im Bereich Technik/Dienste im Einkaufs- und Freizeitzentrum Säntispark.

---

**Karagecili Yusuf**, geb. 29.1.1981 in Kahramanmaras

- Türkischer Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, In den Erlen 10
- In der Schweiz wohnhaft seit 28. Juni 2002
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 28. Juni 2002
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 15. Oktober 2003

Yusuf Karagecili ist in der Türkei aufgewachsen und hat dort die Schulen besucht. Er führt das eigene Restaurant Yusland in Herisau und ist seit 2002 mit einer Schweizerin verheiratet.

---

**Kiefer Johannes**, geb. 29.6.1958 in Wallerfangen

- Deutscher Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Rossweidstrasse 15
- In der Schweiz wohnhaft seit 28. Oktober 1986
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 28. Oktober 1986
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 28. Oktober 1986

Johannes Kiefer ist in Deutschland aufgewachsen und hat dort seine berufliche Ausbildung absolviert. Nach mehreren Jahren als Angestellter bei der Filtrox AG führt er seit 1997 das eigene Unternehmen Imecon AG in Abtwil.

---

**Kluckert-Tomm Christiane**, geb. 25.2.1964 in Lübeck

- Deutsche Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Rossweidstrasse 35
- In der Schweiz wohnhaft seit 14. Januar 1991
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 14. Januar 1991
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 23. Januar 2001

mit den Söhnen **Jonas**, geb. 24.2.1997 in St.Gallen, und **Nicolas**, geb. 21.8.1998 in St.Gallen

Christiane Kluckert ist in Deutschland aufgewachsen und hat dort ihr Studium der Humanmedizin abgeschlossen. Sie arbeitet als Ärztin in der Praxis Dr. O. Pfister in St.Gallen und dem Ostschweizer Kinderspital in St.Gallen.

---

**Krasniqi Shefkinaz**, geb. 18.9.1981 in Prizren

- Serbische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Moosstrasse 4a
- In der Schweiz wohnhaft seit 30. Januar 1993
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 30. Januar 1993
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 4. Dezember 2002

Shefkinaz Krasniqi ist in Serbien geboren und zog mit ihren Eltern in die Schweiz. Nach dem Schulabschluss in der Schweiz absolvierte sie eine Lehre als Verkäuferin bei der Charles Vögele AG und arbeitet heute als Dekorateurin immer noch dort.

---

**Lalic Monika**, geb. 20.10.1985 in St.Gallen

- Kroatische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 12
- In der Schweiz wohnhaft seit Geburt
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit Geburt
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit Geburt mit kurzen Unterbrüchen

mit Tochter **Natasa**, geb. 24.12.2002 in St.Gallen

Monika Lalic ist in der Schweiz geboren und hat sämtliche Schulen in der Gemeinde Gaiserwald besucht. Sie hat eine Lehre als Detailhandelsfachfrau abgeschlossen. Heute arbeitet sie als Agentin in einem Call Center der The Bee Company AG in Tägerwilen.

---

**Mustafa Luan**, geb. 23.10.1971 in Presevo

- Serbischer Staatsangehöriger
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 16
- In der Schweiz wohnhaft seit 29. September 1991
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. April 1999
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 26. August 2002

**Mustafa-Berisha Resmije**, geb. 15.8.1977 in Krusevac

- Serbische Staatsangehörige
- Wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 16
- In der Schweiz wohnhaft seit 12. August 1991
- Im Kanton St.Gallen wohnhaft seit 1. April 1999
- In der Gemeinde Gaiserwald wohnhaft seit 26. August 2002

mit den Söhnen **Flamur**, geb. 2.4.1999 in Heiden, und **Edon**, geb. 19.1.2004 in Heiden

Luan Mustafa ist in Serbien aufgewachsen und hat dort die Schulen besucht. Resmije Mustafa kam zusammen mit ihren Eltern in die Schweiz, besuchte hier die Oberstufe und hat eine Lehre als Damen-coiffeuse absolviert. Sie ist seit der Geburt des ersten Sohnes Hausfrau, Luan Mustafa arbeitet bei der Hohlflex AG in Abtwil.

#### Antrag des Einbürgerungsrates

Den nachfolgenden Personen sei das Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald zu erteilen:

- **Mirsada Fazlija, Engelburg**
- **Zvonko und Svjetlana Iljkic-Kovac mit Tochter Anela, Abtwil**
- **Yusuf Karagecili, Abtwil**
- **Johannes Kiefer, Abtwil**
- **Christiane Kluckert-Tomm, mit den Söhnen Jonas und Nicolas, Abtwil**
- **Shefkinaz Krasniqi, Abtwil**
- **Monika Lalic mit Tochter Natasa, Abtwil**
- **Luan und Resmije Mustafa-Berisha mit den Söhnen Flamur und Edon, Abtwil**

		seit
<b>Gemeinderat</b>		
Haltinner Andreas, Gemeindepräsident	parteilos	Mai 2000
Bischof Erich, Abtwil	FDP	2001
Brülisauer-Schai Yvonne, Engelburg	FDP	2005
Keel-Meier Maya, Schulratspräsidentin	CVP	2009
Mahrle-Bodmer Gabriela, Abtwil	CVP	2001
Rey Marcel, Abtwil	FDP	2005
Wüthrich Fritz, Engelburg	CVP	2001
<b>Schulrat</b>		
Keel-Meier Maya, Schulratspräsidentin	CVP	2009
Dusi Besmer Patrizia, Abtwil	CVP	2009
Forlin Renato, Engelburg	parteilos	2009
Kobler Paul, Abtwil	FDP	2009
Nagel-Hinterberger Vreni, Engelburg	FDP	2009
Stadler Sandra, Engelburg	parteilos	2009
Welter Alker Jolanda, St.Josefen	FDP	2009
<b>Geschäftsprüfungskommission</b>		
Hörler Andreas, Abtwil	parteilos	2006
Kirchgässner Gebhard, Engelburg	CVP	2009
Speck Daniel, Engelburg	SVP	2009
Streichenberg Caroline, Engelburg	FDP	2009
Wettstein Christoph, Abtwil	FDP	2009

### **Gemeindeverwaltung**

Hauptstrasse 21, Postfach 63, 9030 Abtwil  
Internet: [www.gaiserwald.ch](http://www.gaiserwald.ch)  
e-mail: [vorname.name@gaiserwald.ch](mailto:vorname.name@gaiserwald.ch)

### **Gemeindepräsident**

Büro 15 Haltinner Andreas · 071 313 86 86

### **Gemeinderatsschreiber**

17 Kappler Andreas · 071 313 86 89

### **Sekretariat Gemeinderatskanzlei, Mitteilungsblatt**

13 Engler Edith · 071 313 86 86

### **Finanzverwaltung, Elektra, AHV-Zweigstelle**

Schalter Kopp Kurt · 071 313 86 71  
Mauchle Brigitte · 071 313 86 70  
Schäfler Elisabeth · 071 313 86 70

### **Einwohneramt, Sektionschef, Bestattungen, Mofa- und Hundekontrolle**

Schalter Keller Claudia · 071 313 86 73  
Brühlmann Theresia · 071 313 86 72

### **Steueramt**

4 Caliskan Sertan · 071 313 86 76  
3 Schiltknecht Gaby · 071 313 86 96  
Oertle Corinne · 071 313 86 75

### **Betreibungsamt**

12 Holenstein Hermann · 071 313 86 78  
13 Fitze Mirjam · 071 313 86 86

### **Liegenschaften**

14 Rüber Guido · 071 313 86 94  
Walliser Manuela · 071 274 30 07

### **Bauverwalter**

21 Thür Othmar · 071 313 86 79

### **Leiter Hochbau**

23 Harder Marcos · 071 313 86 81

### **Bausekretariat**

22 Kistler Vreni · 071 313 86 90

### **Gemeindeingenieur**

26 Kilga Hans · 071 313 86 80

### **Grundbuchamt**

28 Engeli Mark · 071 313 86 95  
27 Noser Silvia · 071 313 86 84

### **Sozialamt**

24 Manser Katrin · 071 313 86 91  
25 Kühne Engeli Sandra · 071 313 86 83  
Hegelbach Katja · 071 313 86 83

### **Jugendarbeiterinnen**

Giezendanner Monica · 071 278 03 24  
Otero Maria · 071 311 10 13

### **Schulverwaltung**

Sonnenbergstrasse 15, 9030 Abtwil  
Internet: [www.gaiserwald.ch](http://www.gaiserwald.ch)  
e-mail: [vorname.name@gaiserwald.ch](mailto:vorname.name@gaiserwald.ch)

### **Schulratspräsidentin**

Keel Maya · 071 313 45 01

### **Schulsekretariat**

Benz Pius · 071 313 45 45  
Benz Katharina · 071 313 45 00  
Seitz Maria · 071 313 45 00

### **Musikschule**

St.Gallerstrasse 24, 9032 Engelburg  
Internet: [www.gaiserwald.ch](http://www.gaiserwald.ch)  
e-mail: [vorname.name@gaiserwald.ch](mailto:vorname.name@gaiserwald.ch)

### **Schulleiter**

Bolt Josef · 071 274 30 06

### **Sekretariat**

Baraghini Regula · 071 274 30 06

### **Schulhäuser**

#### **Ebnet**

Schwendener Reto, Schulleiter · 071 311 27 40  
[schulleitung.ebnet@gaiserwald.ch](mailto:schulleitung.ebnet@gaiserwald.ch)

#### **Engelburg**

Denoth Hanspeter, Schulleiter · 071 274 30 02  
Hasler Urs, Schulleiter · 071 274 30 02  
Heiniger Martina, Schulleiterin · 071 274 30 02  
[schulleitung.engelburg@gaiserwald.ch](mailto:schulleitung.engelburg@gaiserwald.ch)

#### **Grund**

Schafflützel Andrea, Schulleiterin · 071 311 43 18  
[schulleitung.grund@gaiserwald.ch](mailto:schulleitung.grund@gaiserwald.ch)

#### **Oberstufenzentrum Mühlizelg**

Bühler Rolf, Schulleiter · 071 313 45 02  
[schulleitung.oz@gaiserwald.ch](mailto:schulleitung.oz@gaiserwald.ch)

